



Statistischer Bericht



Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen

Dezember 2012

Z I 1 – vj 4/12

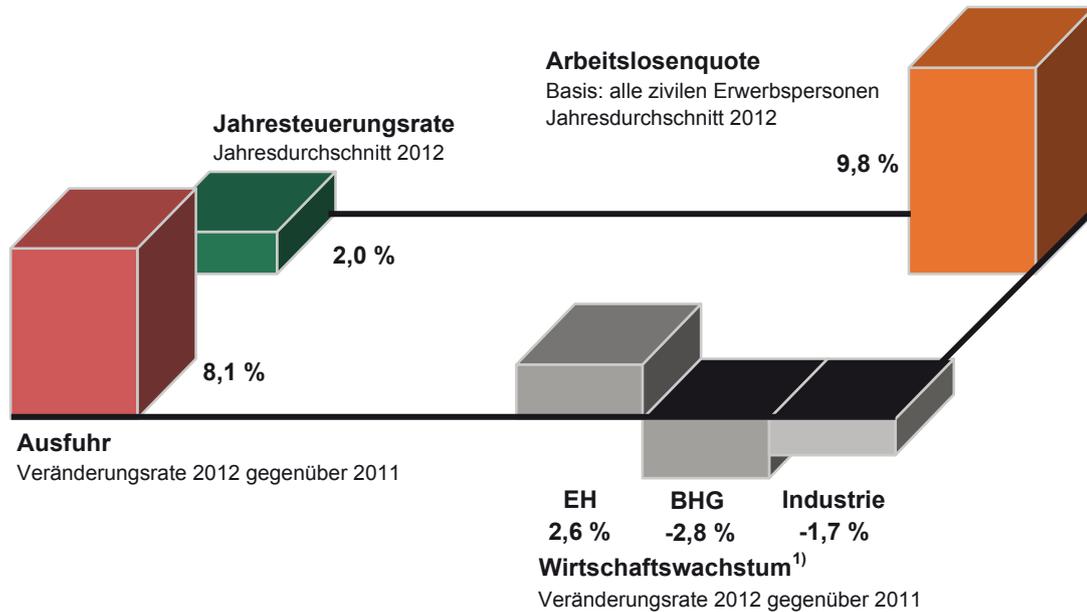
Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Eckdaten der sächsischen Wirtschaft	3
Tendenzen	4
Konjunktur aktuell	5
Indikatoren	8
 Tabellen und Abbildungen	
1. Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe	9
1.1 Insgesamt	9
1.2 Inland	10
1.3 Ausland	11
2. Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe	12
3. Baugenehmigungen	13
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14
4.1 Gesamtumsatz	14
4.2 Inlandsumsatz	15
4.3 Auslandsumsatz	16
4.4 Exportquote	17
5. Umsatz im Baugewerbe	18
6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe	19
7. Außenhandel	20
7.1 Ausfuhr	20
7.2 Einfuhr	21
8. Preisindex	22
8.1 Verbraucherpreisindex	22
8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland	23
8.3 Preisindex für Bauwerke	24
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden	25
9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25
9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26
9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe	27
9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe	28
10. Arbeitsmarkt	29
11. Unternehmen	30
11.1 Gewerbeanmeldungen	30
11.2 Gewerbeabmeldungen	31
11.3 Insolvenzverfahren	32
Erläuterungen	33

Eckdaten der sächsischen Wirtschaft



1) Umsatz - im Einzelhandel (EH; Messzahl in jeweiligen Preisen),
- im Bauhauptgewerbe (BHG; Absolutwerte) und
- in der Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
und Gewinnung von Steinen und Erden; Absolutwerte)

Eckdaten Sachsens im Vergleich zu Deutschland

Merkmal	Sachsen				Deutschland			
	2012				2012			
	Okt	Nov	Dez	Jahr	Okt	Nov	Dez	Jahr
Wirtschaftswachstum								
Industrie (Umsatz in Milliarden €) ¹⁾	4,3	4,7	3,9	52,6	143,1	145,0	123,2	1 646,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	-0,3	-1,9	-9,0	-1,7	5,2	-1,4	-8,7	0,5
Bauhauptgewerbe (Umsatz in Milliarden €) ²⁾	0,4	0,4	0,3	4,1	6,3	6,5	5,7	61,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	-2,7	-3,5	-15,4	-2,8	5,2	-0,7	-8,7	1,1
Einzelhandel (Messzahl; in jeweiligen Preisen; 2010=100)	107,5	114,4	126,7	106,1	109,9	110,2	121,0	104,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	4,7	2,2	0,0	2,6	3,8	2,4	-1,3	2,1
Außenhandel								
Ausfuhr (Milliarden€)	2,8	2,6	2,1	31,8	98,4	94,0	79,0	1 097,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	12,8	-3,2	-16,4	8,1	10,5	-0,1	-6,9	3,4
Einfuhr (Milliarden€) ³⁾	1,7	1,7	1,3	19,5	82,7	77,1	66,9	909,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	7,6	5,1	-13,4	-3,7	6,0	-1,1	-7,5	0,7
Verbraucherpreisindex								
Gesamtindex (2010=100)	105,0	104,0	104,5	105,0	105,0	104,1	104,5	105,1
Jahresteuerrate (Prozent)	2,0	2,0	1,8	1,5	2,0	2,0	1,7	1,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose (1 000 Personen)	199,9	207,8	225,8	227,0	2 839,8	2 897,0	3 138,2	3 156,2
Arbeitslosenquote (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen; Prozent)	9,4	9,8	10,6	10,7	6,7	6,8	7,4	7,4

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

3) Für Sachsen liegen die Einfuhrdaten nur nach dem Prinzip des Generalhandels vor, so dass deren Vergleichbarkeit mit Deutschland nicht gegeben ist.

Tendenzen

Merkmal	Veränderungsraten (p) im Vorjahresvergleich		
	drittletzter	vorletzter	Berichtsmonat
	verfügbarer Monat		

Wirtschaftswachstum

Basis: Trend-Konjunktur-Komponente

Auftragseingang

Berichtsmonat: Dezember 2012

Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex)

↘	↘	↘
↗	↗	↗

Bauhauptgewerbe (Wertindex)

Umsatz

Berichtsmonat: Dezember 2012

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Volumenindex)

↘	↘	↘
↘	↘	↘

Bauhauptgewerbe (Absolutwerte)

Ausfuhr

Berichtsmonat: Dezember 2012

↗	↗	↘
---	---	---

Zahl der Arbeitslosen

Berichtsmonat: Februar 2013

↘	↘	↘
---	---	---

Basis: Originalwerte

Verbraucherpreisindex

Berichtsmonat: Februar 2013

↗↗	↗	↗
----	---	---

$20\% \leq p$	↗↗↗
$10\% \leq p < 20\%$	↗↗
$1\% \leq p < 10\%$	↗
$-1\% < p < 1\%$	→
$-10\% < p \leq -1\%$	↘
$-20\% < p \leq -10\%$	↘↘
$p \leq -20\%$	↘↘↘

Veränderungsraten (p):

↗↗↗
↗↗
↗
→
↘
↘↘
↘↘↘

Preisindex	$3\% \leq p$	↗↗↗
	$2\% \leq p < 3\%$	↗↗
	$1\% \leq p < 2\%$	↗
	$-1\% < p < 1\%$	→

Konjunktur aktuell

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ sowie Bauhauptgewerbe:	Gesamtumsatz im Jahresvergleich 2012/2011 rückläufig
Einzelhandel:	Nominal 2,6 Prozent mehr Umsatz als ein Jahr zuvor
Außenhandel:	Exporte 2012 auf Rekordhöhe – Importe unter Vorjahresniveau
Arbeitsmarkt:	227 018 Arbeitslose im Februar 2013 – Arbeitslosenquote bei 10,7 Prozent
Verbraucherpreisniveau:	Verbraucherpreisindex im Februar 2013 um 0,5 Prozent höher als im Vormonat – Jahresteuersatz bei 1,5 Prozent
Gewerbeanzeigen:	Im Jahr 2012 insgesamt 32 364 Anmeldungen und 32 611 Abmeldungen
Insolvenzen:	1 388 Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2012 - 12,5 Prozent weniger als im Vorjahr

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Die berichtspflichtigen Betriebe²⁾ des **Verarbeitenden Gewerbes** erwirtschafteten im Dezember 2012 einen Gesamtumsatz von 3,9 Milliarden €. Das Vormonatsergebnis wurde damit unterschritten (-16,6 Prozent) und auch binnen Jahresfrist lag ein Rückgang vor (-9,0 Prozent). Die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente³⁾ der zugehörigen Reihe stagnieren am aktuellen Rand (vgl. S. 14). Von Januar bis Dezember 2012 summierte sich der Gesamtumsatz auf 52,6 Milliarden €. Gegenüber dem Rekordwert von 2011 bedeutet dies einen Rückgang um 1,7 Prozent. Sowohl auf dem Binnenmarkt als auch im Auslandsgeschäft wurde ein Minus registriert (-1,1 bzw. -2,6 Prozent). Die Exportquote, d. h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, sank von 39,1 Prozent im Jahr 2011 auf 38,8 Prozent im Jahr 2012. Die umsatzstärkste Branche „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ verfehlte 2012 mit einem Resultat von 13,2 Milliarden € das Vorjahresergebnis um 8,4 Prozent. Das Minus betrug auf dem Binnenmarkt 9,6 Prozent und im Auslandsgeschäft 7,5 Prozent. Einen Rückgang des Gesamtumsatzes verbuchte ebenso die „Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“ (-7,8 Prozent). Ein Plus erzielten hingegen die Bereiche „Maschinenbau“ und die „Herstellung von Metallergzeugnissen“ (7,7 Prozent und 2,1 Prozent). Der Blick auf die Entwicklung des Auftragseingangsindex zeigt im Dezember 2012 ein Minus sowohl im Vormonatsvergleich (-14,3 Prozent) als auch binnen Jahresfrist (-10,1 Prozent). Der Vergleich der Auftragseingänge in den Jahren 2012 und 2011 ergab insgesamt ebenfalls eine negative Entwicklung. Der entsprechende Index lag 2012 um 7,2 Prozent unter seinem Vorjahresstand (Inland: -9,9 Prozent; Ausland: -4,1 Prozent). Die Trend-Konjunktur-Komponenten der zugehörigen Reihen sind am aktuellen Rand leicht rückläufig (vgl. S. 9 bis 11). Die Beschäftigtenzahl im Bereich Verarbeitendes Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden war im Dezember

2012 mit 212 228 tätigen Personen um 0,4 Prozent niedriger als einen Monat zuvor. Der entsprechende Vorjahreswert wurde jedoch um 3,1 Prozent überschritten. Auch im Jahresmittel 2012 lag die Zahl der tätigen Personen (210 577) über ihrem Vorjahresstand (4,5 Prozent). In der Tendenz setzt sich der Anstieg fort (vgl. S. 25).

Baugewerbe

Im **Bauhauptgewerbe⁴⁾** belief sich der Gesamtumsatz im Dezember 2012 auf 344 Millionen €. Damit lag gegenüber dem Vormonat ein Minus um 21,0 Prozent vor, binnen Jahresfrist wurde ein Rückgang um 15,4 Prozent ausgewiesen. Im Jahresvergleich 2012/2011 sank das Umsatzergebnis um 2,8 Prozent auf 4,1 Milliarden €. Fast 99 Prozent des Gesamtumsatzes waren baugewerblicher Umsatz. Die dazugehörige geglättete Reihe ist bereits seit Ende 2011 rückläufig (vgl. S. 18). Umsatzstärkste Bauarten waren erneut der Gewerbliche Bau sowie der Öffentliche Bau einschließlich Straßenbau (2,0 bzw. 1,6 Milliarden €). Im Vergleich zum Vorjahr mussten diese Einbußen um 4,1 bzw. 3,5 Prozent hinnehmen. Für den Wohnungsbau wurde hingegen ein Plus von 7,2 Prozent auf 353 Millionen € ausgewiesen. Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe war im Dezember 2012 höher als im Vormonat und im Vorjahresmonat (17,7 bzw. 1,6 Prozent). Im Jahresmittel 2012 lag der Auftragseingangsindex um 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Tendenziell steigt die Nachfrage am aktuellen Rand derzeit an (vgl. S. 12). Mit 29 951 tätigen Personen im Bauhauptgewerbe war deren Zahl im Dezember 2012 um 3,2 Prozent geringer als im Vormonat. Der Stand des Vorjahresmonats wurde mit 1,9 Prozent unterschritten (vgl. S. 27). Der Vergleich der Jahresmittelwerte 2012 und 2011 ergab einen 2,5-prozentigen Rückgang.

1) einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

3) siehe Erläuterungen, S. 34 f.

4) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

Die vierteljährlich berichtspflichtigen Betriebe im Ausbaugewerbe (WZ 43.2 und 43.3) erbrachten im vierten Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 628 Millionen €. Gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr lag damit ein Zuwachs vor, jedoch lagen die Werte niedriger als im Vorjahr (+12,9 bzw. -7,9 Prozent). Im Jahr 2012 summierte sich der Umsatz auf 2,1 Milliarden €, dies waren 2,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die Tendenz ist ebenfalls fallend (vgl. S. 18). Umsatzstärkste Wirtschaftszweige waren auch 2012 die Bereiche „Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation“ und „Elektroinstallation“ (Umsatz von 728 bzw. 722 Millionen €). Gegenüber 2011 mussten beide Bereiche Einbußen hinnehmen (-3,7 bzw. -5,5 Prozent). Die Beschäftigtenzahl des Ausbaugewerbes war mit 18 849 tätigen Personen im vierten Quartal 2012 geringer als im Vorquartal und vor Jahresfrist (-2,1 bzw. -1,0 Prozent). Im Jahresdurchschnitt 2012 wurden 18 945 tätige Personen ausgewiesen, 1,3 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Bautätigkeit

Im Dezember 2012 wurden 615 Baugenehmigungen erteilt (Vormonat: 729 Fälle; Dezember 2011: 622 Fälle). Darunter betrafen 200 Fälle die Errichtung von Wohngebäuden und 95 die Errichtung von Nichtwohngebäuden (vgl. S. 13). Im Jahr 2012 wurden mit insgesamt 9 459 Baugenehmigungen 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr registriert. Dabei sanken die Genehmigungszahlen für die Errichtung neuer Wohngebäude um 0,5 Prozent, während die für Nichtwohngebäude um 1,5 Prozent anstiegen.

Einzelhandel⁵⁾

Der Einzelhandel (Abteilung 47 der WZ 2008) erbrachte im Dezember 2012 saisontypisch deutlich mehr Umsatz als im Vormonat (vgl. S. 19). Nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, betrug der Zuwachs 10,8 Prozent. Gegenüber Dezember 2011 blieb die Zahl unverändert. Der Vergleich des Umsatzes der Jahre 2012 und 2011 ergab einen Anstieg von nominal 2,6 Prozent. Real, also unter Ausschaltung von Preisveränderungen, bedeutet dies lediglich ein Plus von 0,8 Prozent. Der Blick auf die Entwicklung des Personalstandes zeigt folgendes Bild: Im Einzelhandel hat sich die Beschäftigtenzahl im Jahresvergleich 2012/2011 insgesamt um 0,5 Prozent erhöht (vgl. S. 28). Dabei ging die Zahl der Vollbeschäftigten zurück, während sich die der Teilzeitbeschäftigten erhöhte (-2,2 bzw. +2,2 Prozent).

Außenhandel

Sachsens Ausfuhr⁵⁾ (Spezialhandel) erreichte im Dezember 2012 einen Wert von 2,1 Milliarden €, die Einfuhr (Generalhandel) belief sich auf 1,3 Milliarden €. Von Januar bis Dezember 2012 erhöhten sich die Exporte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,1 Prozent auf den neuen Rekordwert von 31,8 Milliarden €. Die Importe sanken hingegen um 3,7 Prozent auf 19,5 Milliarden €. Tendenziell geht die Ausfuhr allerdings seit Mitte 2012 zurück (vgl. S. 20). Bei der Einfuhr hingegen wird nach einer Phase

der Stagnation am aktuellen Rand ein leichter Anstieg der Trend-Konjunktur-Komponente angezeigt (vgl. S. 21). Die Position Chinas als Hauptabnehmerland hat sich auch 2012 weiter gefestigt. Die sächsischen Lieferungen an das asiatische Land legten gegenüber dem Vorjahr um gut ein Viertel auf 4,9 Milliarden € zu. Wichtigstes Herkunftsland sächsischer Importe war erneut die Tschechische Republik. Verglichen mit dem Vorjahr wurde hier eine Steigerung um 4,6 Prozent auf 3,2 Milliarden € ausgewiesen. Nach Warengruppen betrachtet, konzentrierte sich der Außenhandel Sachsens bei der Aus- und der Einfuhr auf dieselben Schwerpunkte: Den höchsten Stellenwert hatten mit Exporten im Wert von 14,0 Milliarden € und Importen von 3,7 Milliarden € die Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus.

Arbeitsmarkt

In Sachsen waren im Februar 2013 nach vorläufigen Angaben 227 018 Arbeitslose⁵⁾ registriert. Das waren 0,5 Prozent mehr als im Vormonat, aber 3,9 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Tendenziell wird derzeit ein leichter Rückgang angezeigt (vgl. S. 29). Die Arbeitslosenquote – berechnet auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen – wurde mit 10,7 Prozent ausgewiesen.

Preise

Mit einem Stand von 105,0 (Basis: 2010=100) war der **Verbraucherpreisindex** in Sachsen im Februar 2013 um 0,5 Prozent höher als einen Monat zuvor (vgl. S. 22). Die Spanne der Veränderungsrate reichte dabei von minus 0,4 Prozent bei „Bekleidung und Schuhen“ bis zu plus 2,9 Prozent bei „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“. Die Jahresteuersatzrate lag im Februar 2013 bei 1,5 Prozent. Niedriger war sie zuletzt im Dezember 2010 mit 1,3 Prozent. Die höchsten Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr wiesen dabei die Hauptgruppen „Bildungswesen“ sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ auf (3,5 bzw. 3,3 Prozent). Prägend waren hier die Teuerungen bei Obst sowie bei Fleisch und Fleischwaren (7,5 bzw. 6,5 Prozent). Ein gestiegenes Preisniveau wurde auch für den Teilindex „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ verzeichnet (2,2 Prozent). Hier wirkten sich u. a. die um 5,4 Prozent höheren Kosten für Pauschalreisen aus. Rückläufige Preisentwicklungen gab es indes in den Bereichen „Gesundheitspflege“ und zum wiederholten Male in der „Nachrichtenübermittlung“ (-2,8 bzw. -1,8 Prozent).

Der gesamtdeutsche **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte**⁵⁾ (Inlandsabsatz) war im Februar 2013 mit einem Stand von 119,2 (Basis: 2005=100; vgl. S. 23) um 0,1 Prozent niedriger als im Vormonat. Der Vergleich mit Februar 2012 ergab indes eine Erhöhung um 1,2 Prozent. Deutlichen Einfluss auf die Entwicklung der Jahresteuersatzrate hatten die Energiepreise. Im Februar 2013 lagen diese um 1,7 Prozent über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Auffällig waren insbesondere die Preisentwicklung bei elektrischem Strom.

⁵⁾ siehe Erläuterungen, S. 33 f.

Der sächsische **Baupreisindex**⁵⁾ für die Errichtung von Wohngebäuden erhöhte sich im Februar 2013 gegenüber dem vorangegangenen Erfassungsmonat November 2012 um 1,2 Prozent. Ähnliche Entwicklungen vollzogen sich auch bei den anderen Bauwerksarten. So verteuerten sich z. B. die Errichtung von Bürogebäuden, der Straßenbau sowie der Bau von Ortskanälen um jeweils 1,3 Prozent. Beim Bau von Gewerblichen Betriebsgebäuden erhöhte sich das Preisniveau um 1,1 Prozent. Im Vorjahresvergleich musste für die Errichtung von Wohngebäuden 3,5 Prozent mehr bezahlt werden, bei Bürogebäuden waren es 3,4 Prozent und bei Gewerblichen Betriebsgebäuden 3,1 Prozent. Der Straßenbau wies mit einem Preisanstieg um 3,7 Prozent die kräftigste Teuerung binnen Jahresfrist aus.

Gewerbeanzeigen

Im Dezember 2012 verzeichneten die sächsischen Gewerbeämter 2 206 **Gewerbeanmeldungen**. Damit verringerte sich deren Zahl sowohl zum Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (-13,9 Prozent bzw. -19,5 Prozent). Mit 3 296 **Gewerbeabmeldungen** wurde dagegen ein deutlicher Anstieg gegenüber November 2012 notiert (23,5 Prozent). Binnen Jahresfrist lag hier eine Abnahme um 10,5 Prozent vor. Tendenziell zeigt sich derzeit sowohl bei den Anmeldungen als auch bei den Abmeldungen ein Rückgang (vgl. S. 30 bzw. 31). Im Jahr 2012 wurden insgesamt 32 364 Gewerbeanmeldungen und 32 611 Gewerbeabmeldungen registriert. Dies waren 10,9 Prozent Anmeldungen bzw. 1,8 Prozent Abmeldungen weniger als 2011. Der größte Teil der Gewerbeanmeldungen (77,8 Prozent der Anmeldungen und 81,3 Prozent der Abmeldungen) betrafen Einzelunternehmen. Nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet betraf der Großteil aller Gewerbeanmeldungen auch im Jahr 2012 den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen). Der Vorjahresvergleich ergab hier einen verstärkten Rückgang um 13,0 Prozent auf

6 983 Fälle. Das Gros der Abmeldungen entfiel mit 8 529 Fällen ebenfalls auf den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen). Verglichen mit dem Vorjahr setzte sich der Rückgang der vorangegangenen Jahre mit 4,4 Prozent fort. Erstmals seit Beginn der Erfassung 1990 in Sachsen wurden 2012 mehr Gewerbe abgemeldet als angemeldet.

Insolvenzen

Die sächsischen Amtsgerichte registrierten im Dezember 2012 insgesamt 453 **Insolvenzverfahren**. Dies waren 14,8 Prozent weniger als im Vormonat, die Zahl des Vorjahresmonats wurde um 32,7 Prozent unterschritten. Tendenziell wird ein deutlicher Rückgang angezeigt (vgl. S. 32). Im Jahr 2012 wurden in Sachsen insgesamt 7 010 Insolvenzverfahren gemeldet, dies waren 9,7 Prozent weniger als 2011. Von diesen Verfahren kamen 6 143 zur Eröffnung, 837 wurden mangels Masse abgewiesen und 30 durch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen belief sich 2012 auf 1 388 und war somit um 12,5 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Am stärksten betroffen war das Baugewerbe mit 267 Fällen, zugleich lag hier mit 21,7 Prozent auch der kräftigste prozentuale Rückgang innerhalb der Wirtschaftsbereiche vor. Es folgte der Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 233 Fällen. Im Verarbeitenden Gewerbe wurden 119 Insolvenzen gemeldet, 7,8 Prozent weniger als 2011. Die Insolvenzverfahren für Verbraucher lagen mit 3 983 Fällen im Jahr 2012 um 6,5 Prozent unter ihrem Vorjahresstand. Neben den Verbraucherinsolvenzen zählen zu den 5 622 Insolvenzen für „Übrige Schuldner“ 36 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter u. Ä. tätig waren, 1 101 für ehemals selbstständig Tätige und 502 Verfahren für Nachlässe. Die Verfahren für „übrige Schuldner“ verringerten sich zum Vorjahr um 9,0 Prozent.

Indikatoren¹⁾BM: Berichtsmonat
VJM: Vorjahresmonat

Merkmal	Zum BM vergleich- barer VJM	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	2012	Veränderung um %	
		2012			2013			BM	2012
		gegenüber		VJM	2011				
Auftragseingang									
Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex; 2005=100)	151,5	146,8	159,0	136,2	...	...	147,9	-10,1	-7,2
Inland	138,2	140,3	134,2	118,3	...	...	137,9	-14,4	-9,9
Ausland	167,9	154,8	189,8	158,4	...	...	160,4	-5,7	-4,1
Bauhauptgewerbe (Wertindex; 2005=100)	95,5	124,1	82,4	97,0	...	...	112,6	1,6	1,2
Baugenehmigungen	622	836	729	615	...	...	9 459	-1,1	0,9
darunter									
Errichtung neuer Wohngebäude									
Anzahl	206	297	287	200	...	...	3 448	-2,9	-0,5
Rauminhalt (1 000 m ³)	226	313	326	221	...	...	3 359	-2,2	1,8
Errichtung neuer Nichtwohngeb.									
Anzahl	110	125	116	95	...	...	1 393	-13,6	1,5
Rauminhalt (1 000 m ³)	1 084	570	437	559	...	...	8 451	-48,4	-1,5
Umsatz									
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Mill. €) und zwar	4 321	4 342	4 712	3 931	...	...	52 554	-9,0	-1,7
Inland	2 574	2 761	2 885	2 279	...	...	32 185	-11,4	-1,1
Ausland	1 748	1 582	1 827	1 652	...	...	20 369	-5,5	-2,6
Bauhauptgewerbe (Mill. €)	406	426	435	344	...	...	4 069	-15,4	-2,8
Einzelhandel ²⁾ (Messzahl; 2010=100) ³⁾	126,7	107,5	114,4	126,7	...	...	106,1	0,0	2,6
Außenhandel									
Ausfuhr (Spezialhandel; Mill. €)	2 524	2 823	2 622	2 110	...	...	31 791	-16,4	8,1
Einfuhr (Generalhandel; Mill. €)	1 554	1 687	1 710	1 346	...	...	19 494	-13,4	-3,7
Verbraucherpreisindex									
Gesamtindex (2010=100)	103,4	104,6	104,6	105,0	104,5	105,0	104,0	x	2,0
<i>Teuerungsrate (Prozent)</i>	2,2	2,0	1,9	2,0	1,8	1,5	x	x	x
Index der Erzeugerpreise⁴⁾									
Gesamtindex (2005=100)	117,8	118,8	118,7	118,4	119,3	119,2	118,3	1,2	2,1
Gewerbeanzeigen (Anzahl)									
Anmeldungen	2 742	2 683	2 562	2 206	...	...	32 364	-19,5	-10,9
Abmeldungen	3 682	2 646	2 669	3 296	...	...	32 611	-10,5	-1,8
Beschäftigte									
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (tätige Personen)	205 900	213 428	213 178	212 228	...	...	210 577	3,1	4,5
Bauhauptgewerbe (tätige Personen)	30 524	31 114	30 944	29 951	...	...	29 944	-1,9	-2,5
Einzelhandel ²⁾ (Messzahl; 2010=100)	102,2	101,4	101,7	102,0	...	...	100,9	-0,2	0,5
Arbeitslose (Personen)	236 118	186 953	188 205	199 870	225 797	227 018	207 796	-3,9	-8,4
darunter Frauen	103 651	88 494	88 222	90 218	97 127	96 577	95 749	-6,8	-10,0
Arbeitslosenquote (Prozent)⁵⁾	11,1	8,8	8,9	9,4	10,6	10,7	9,8	x	-7,5
darunter Frauen	10,3	8,8	8,8	9,0	9,7	9,6	9,5	x	-10,4
Insolvenzen (Anzahl)	673	516	532	453	...	...	7 010	-32,7	-9,7

1) Datenstand: August 2013

2) Abteilung 47 der WZ 2008

3) in jeweiligen Preisen

4) Gewerbliche Produkte - Inlandsabsatz (Deutschland)

5) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

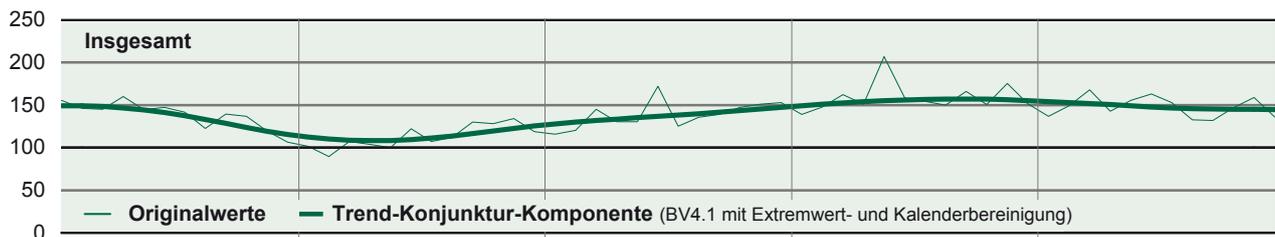
1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe

1.1 Insgesamt

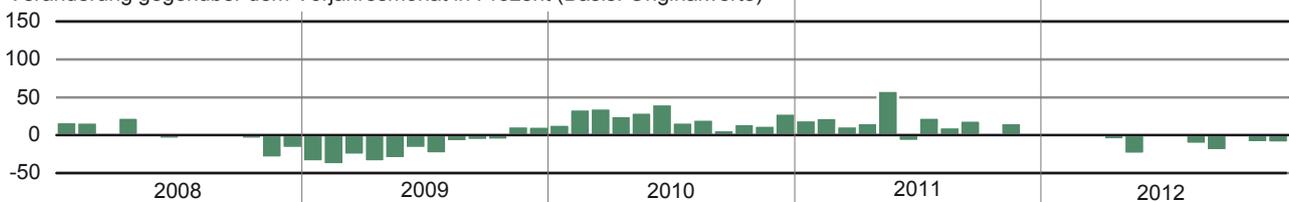
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	151,5	132,5	132,1	146,8	159,0	136,2	147,9	-10,1	-7,2
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	120,0	113,9	133,4	134,9	152,4	108,7	136,2	-9,4	-8,8
Maschinenbau	129,3	95,8	115,4	114,3	106,4	192,4	124,3	48,8	-0,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	125,2	137,0	124,3	143,8	135,9	108,9	136,6	-13,0	-3,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	340,0	331,1	256,3	303,1	309,1	251,3	329,1	-26,1	-1,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	88,0	88,7	94,8	103,2	121,3	72,7	106,8	-17,4	-10,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	94,7	109,7	104,2	113,3	105,6	136,7	116,8	44,4	2,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	101,4	111,0	101,5	106,6	107,3	81,2	107,3	-19,9	-14,8

Auftragseingangsindex insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2008 bis Dezember 2012

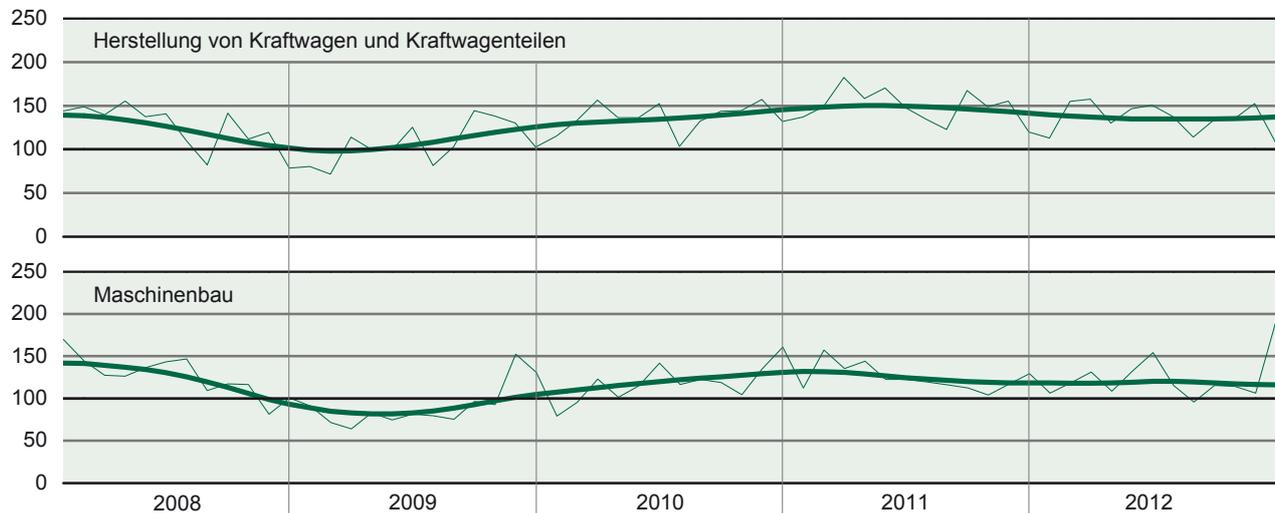
2005=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



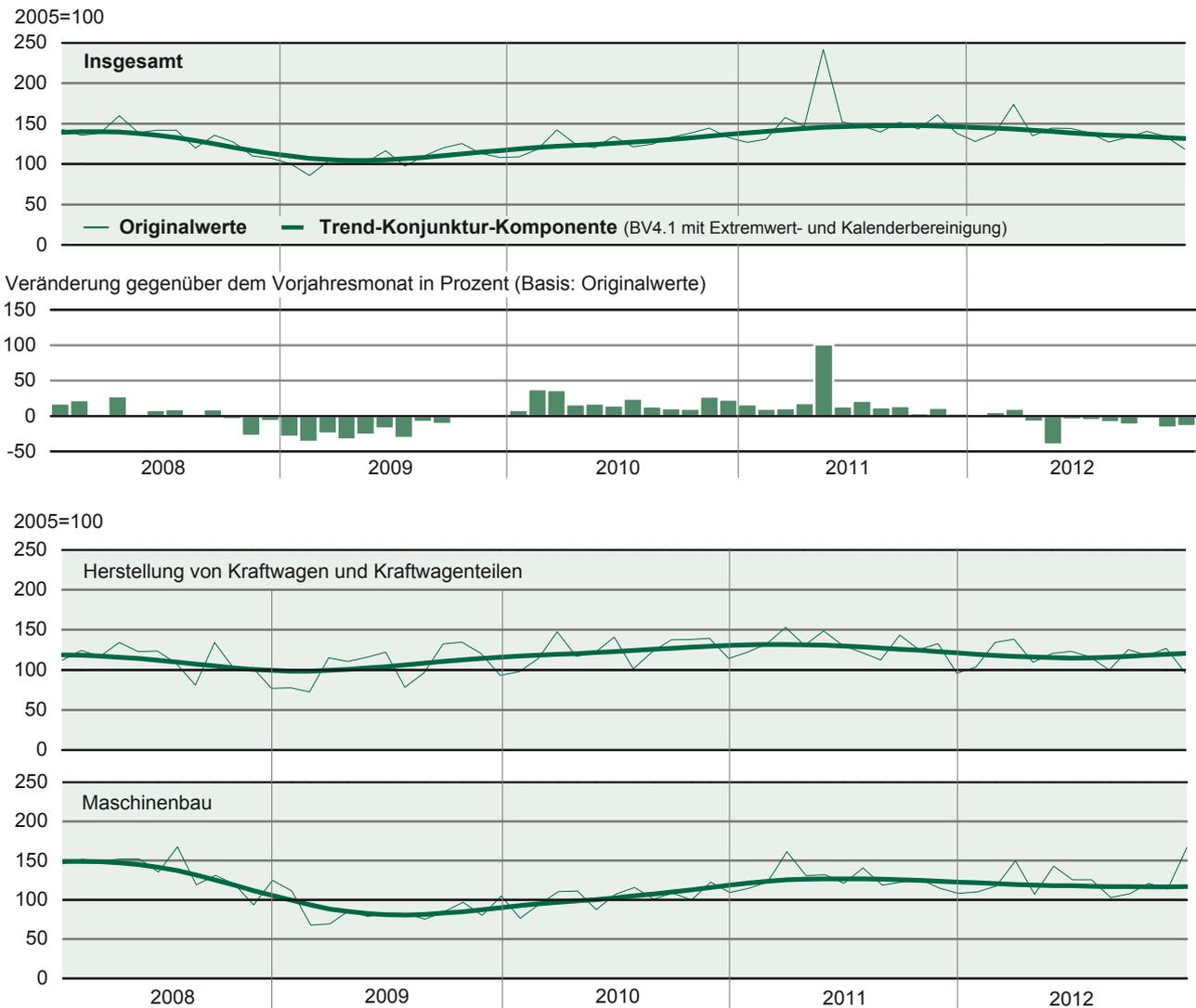
2005=100



Noch: 1. Auftragseingangindex (Volumenindex; 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.2 Inland

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	138,2	127,2	133,1	140,3	134,2	118,3	137,9	-14,4	-9,9
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	95,9	100,0	125,3	117,8	126,8	96,0	117,6	0,1	-8,9
Maschinenbau	108,2	103,0	107,8	120,9	113,8	166,8	124,3	54,2	-1,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	127,2	141,3	126,9	139,6	136,9	107,5	136,7	-15,5	-4,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	271,7	338,5	342,9	333,6	264,9	139,6	327,3	-48,6	-2,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	90,4	97,8	93,8	111,3	123,9	70,7	108,7	-21,7	-9,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	89,8	107,2	110,4	114,2	112,3	162,3	121,7	80,8	6,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	126,4	126,1	116,8	127,1	122,1	72,2	119,4	-42,8	-11,1

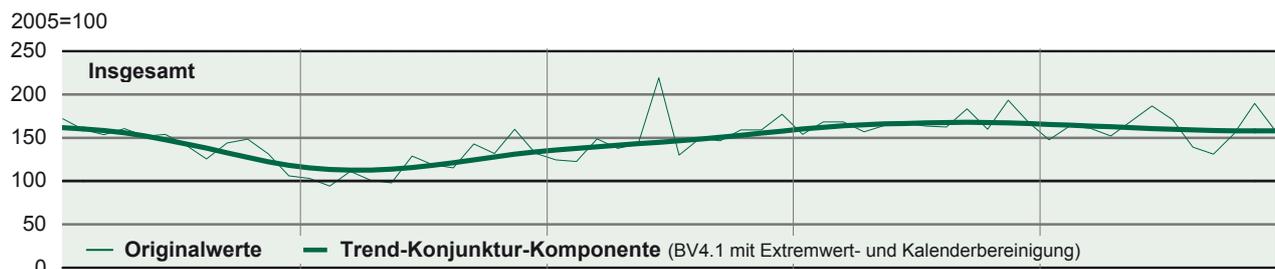
Auftragseingangindex Inland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2008 bis Dezember 2012



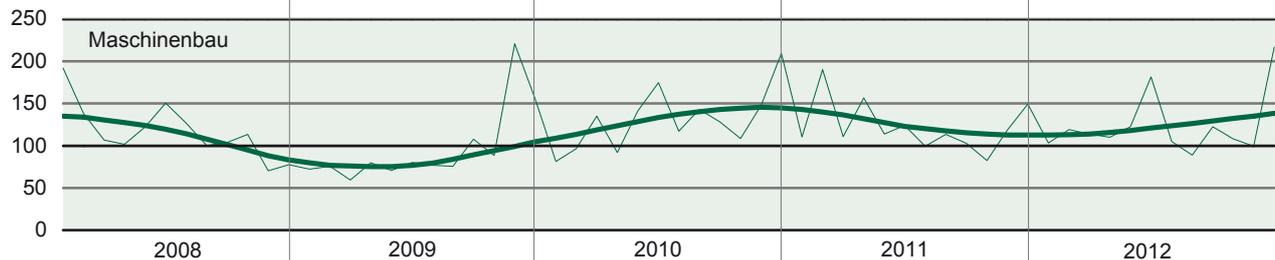
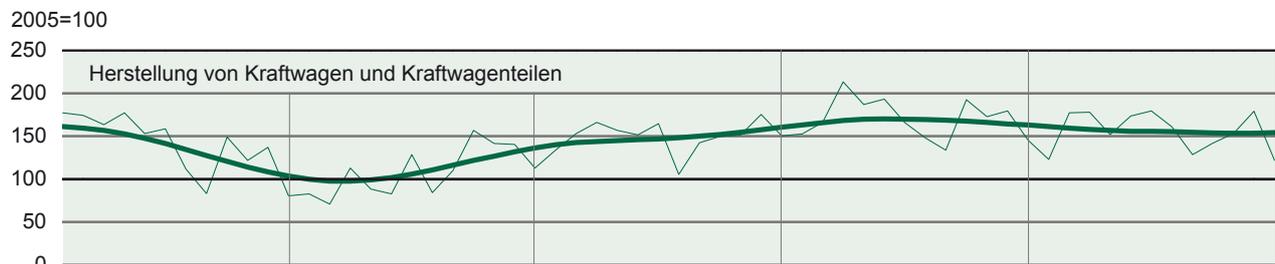
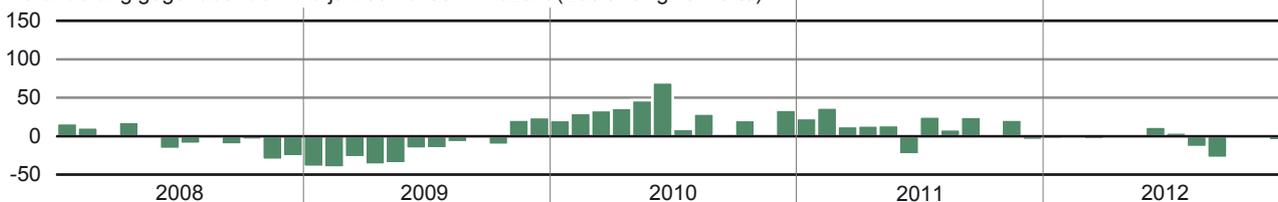
Noch: 1. Auftragseingangindex (Volumenindex; 2005=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.3 Ausland

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	167,9	139,1	130,9	154,8	189,8	158,4	160,4	-5,7	-4,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	145,2	128,5	141,9	152,9	179,2	122,0	155,7	-16,0	-8,8
Maschinenbau	149,5	88,9	122,7	108,1	99,4	216,9	124,3	45,1	1,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	117,6	121,5	114,9	159,0	132,1	113,9	136,1	-3,2	-1,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	394,3	325,3	187,6	279,0	344,2	340,1	330,6	-13,7	-1,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,0	65,8	97,4	83,0	114,6	77,6	102,1	-5,3	-14,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	108,4	116,8	87,2	110,7	87,0	65,3	103,2	-39,7	-8,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	87,1	102,4	92,8	94,8	98,8	86,4	100,4	-0,9	-17,1

Auftragseingangindex Ausland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2008 bis Dezember 2012



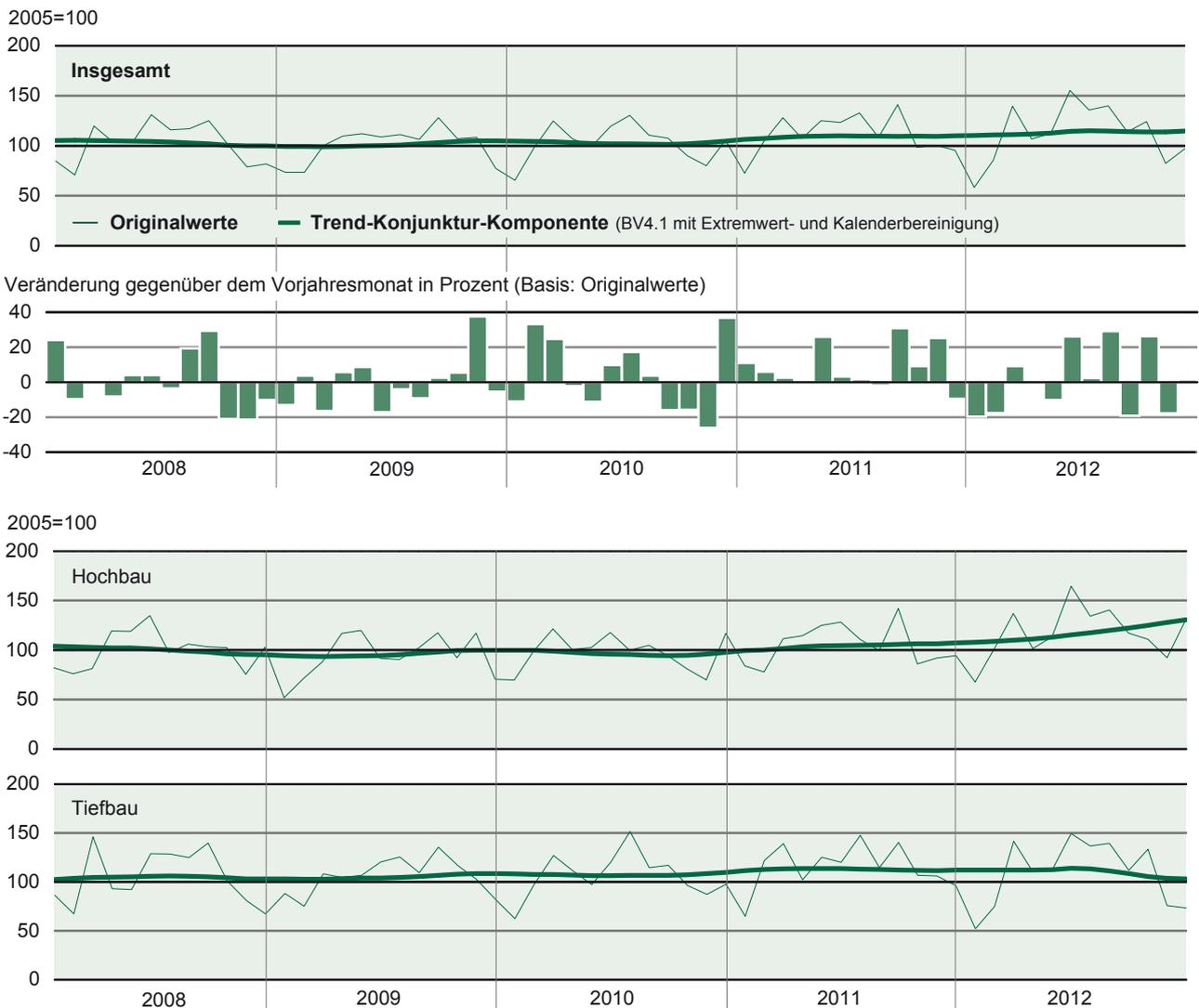
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



2. Auftragseingangsindex (Wertindex; 2005=100) im Bauhauptgewerbe

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	95,5	139,9	113,9	124,1	82,4	97,0	112,6	1,6	1,2
und zwar									
Hochbau	94,3	140,4	117,1	110,9	92,3	131,5	117,6	39,4	11,6
Tiefbau	96,2	139,5	111,8	133,2	75,7	73,4	109,2	-23,7	-5,4
Wohnungsbau	135,1	158,0	125,0	157,2	135,2	123,0	136,0	-9,0	9,7
Straßenbau	68,5	125,3	128,6	160,3	67,9	81,7	112,6	19,3	4,9
Hochbau ohne Wohnungsbau	83,9	135,9	115,0	99,1	81,3	133,7	112,9	59,4	12,2
Tiefbau ohne Straßenbau	111,3	147,3	102,6	118,4	80,0	68,9	107,3	-38,1	-10,4

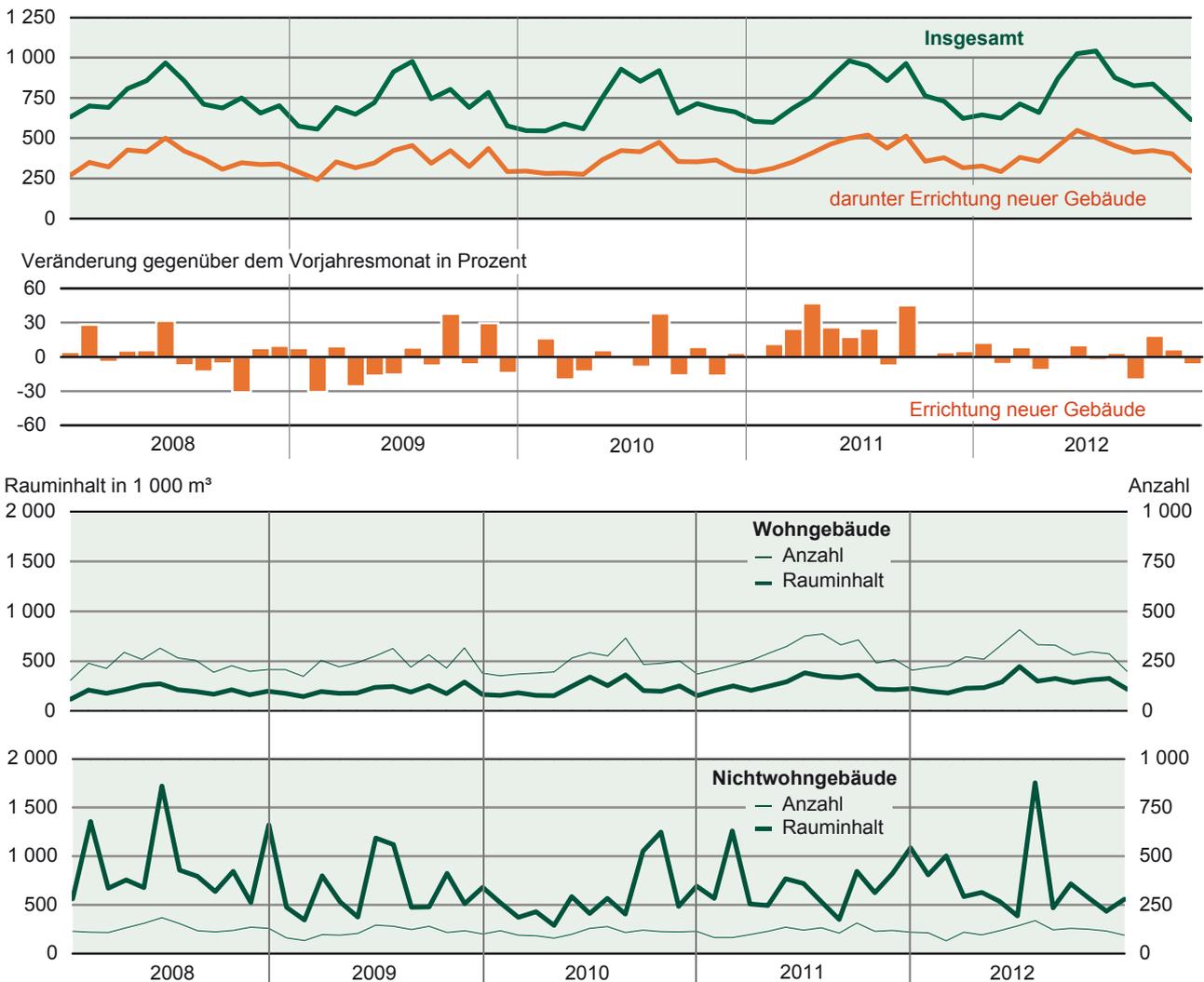
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe von Januar 2008 bis Dezember 2012



3. Baugenehmigungen

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Baumaßnahmen insgesamt (Anzahl)	622	875	826	836	729	615	9 459	-1,1	0,9
darunter									
Errichtung neuer Gebäude (Anzahl)	316	452	411	422	403	295	4 841	-6,6	0,1
davon									
Wohngebäude (Anzahl)	206	330	281	297	287	200	3 448	-2,9	-0,5
Rauminhalt (1 000 m³)	226	327	286	313	326	221	3 359	-2,2	1,8
Nichtwohngebäude (Anzahl)	110	122	130	125	116	95	1 393	-13,6	1,5
Rauminhalt (1 000 m³)	1 084	469	715	570	437	559	8 451	-48,4	-1,5

Baugenehmigungen von Januar 2008 bis Dezember 2012



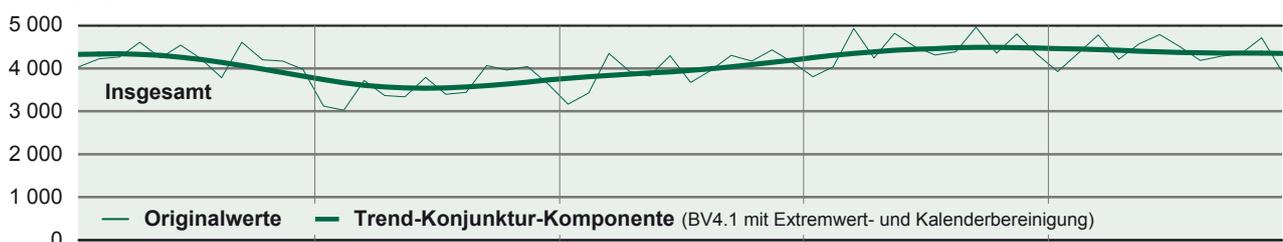
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.1 Gesamtumsatz (Millionen €)

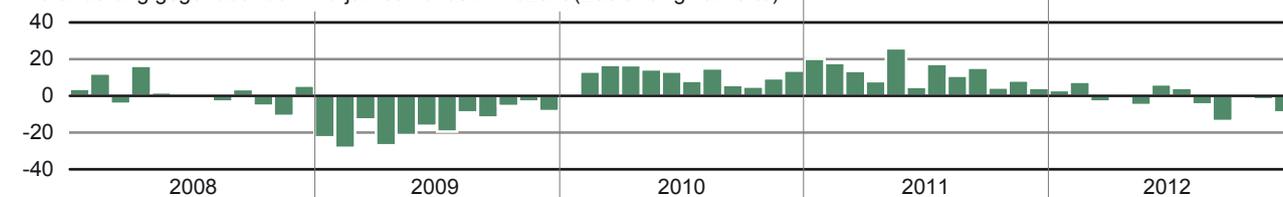
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	4 321	4 179	4 281	4 342	4 712	3 931	52 554	-9,0	-1,7
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	977	921	1 065	1 085	1 257	864	13 223	-11,5	-8,4
Maschinenbau	691	511	582	496	596	732	6 744	5,8	7,7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	408	413	392	431	426	394	4 908	-3,3	2,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	337	336	313	344	371	285	3 983	-15,6	2,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	371	319	256	290	309	276	3 833	-25,6	-7,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	201	234	226	229	239	152	2 811	-24,4	-6,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	165	182	170	177	177	142	2 129	-13,6	-10,6

Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Dezember 2012

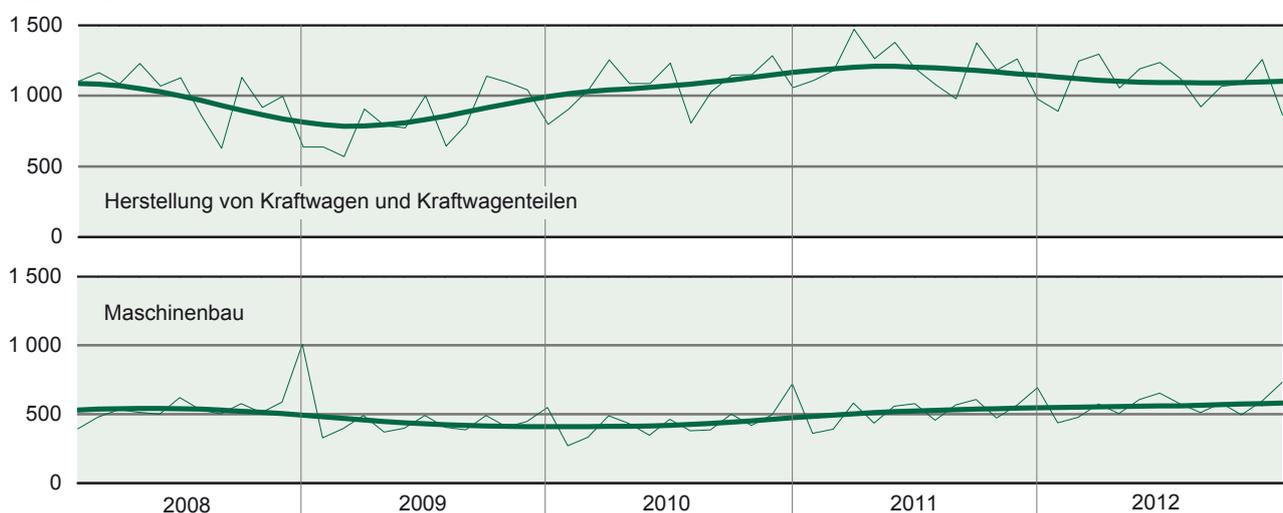
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

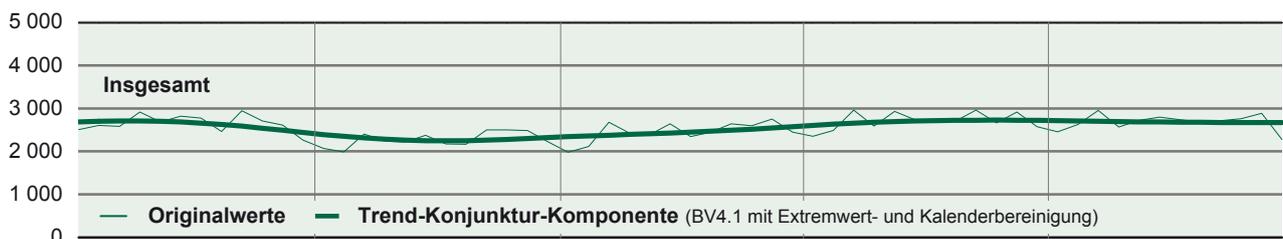


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.2 Inlandsumsatz (Millionen €)

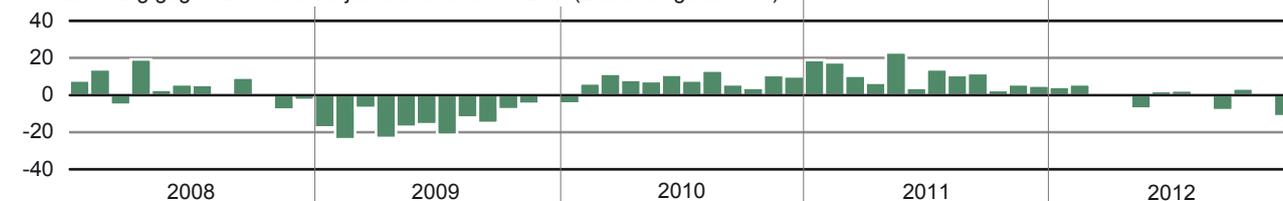
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
	2012						Dez 11	2011	
Insgesamt	2 574	2 687	2 717	2 761	2 885	2 279	32 185	-11,4	-1,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	408	411	499	474	531	389	5 787	-4,7	-9,6
Maschinenbau	286	291	299	269	292	284	3 331	-0,9	5,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	363	361	339	379	374	347	4 299	-4,4	1,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	280	269	248	271	297	232	3 148	-17,0	0,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	160	140	140	136	118	81	1 678	-49,6	-9,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	136	177	165	167	174	107	2 035	-21,7	-8,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	68	77	72	76	78	52	886	-24,2	-5,3

Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Dezember 2012

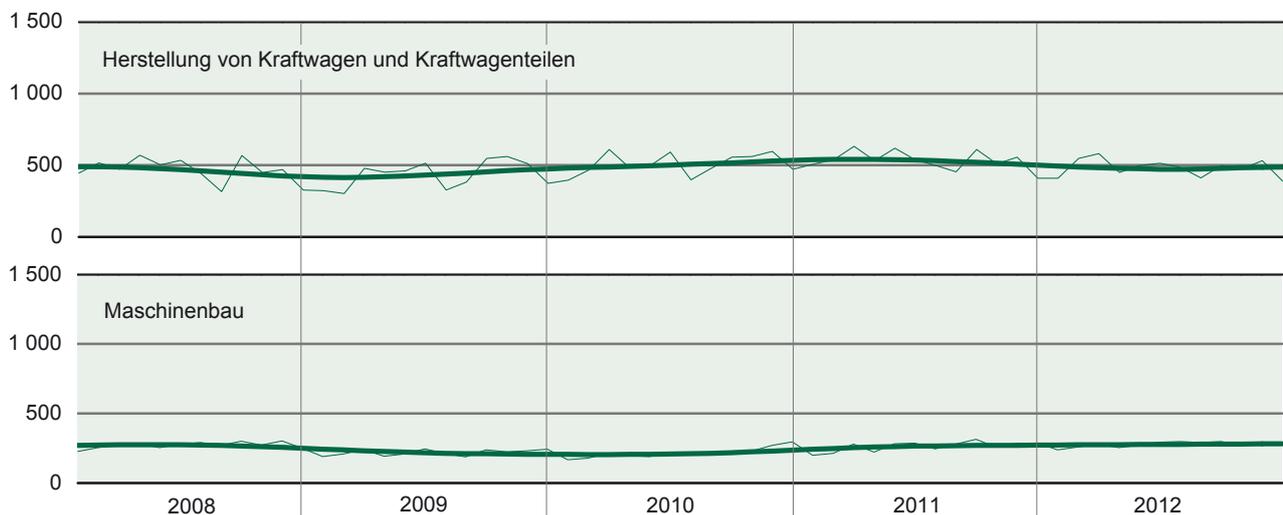
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

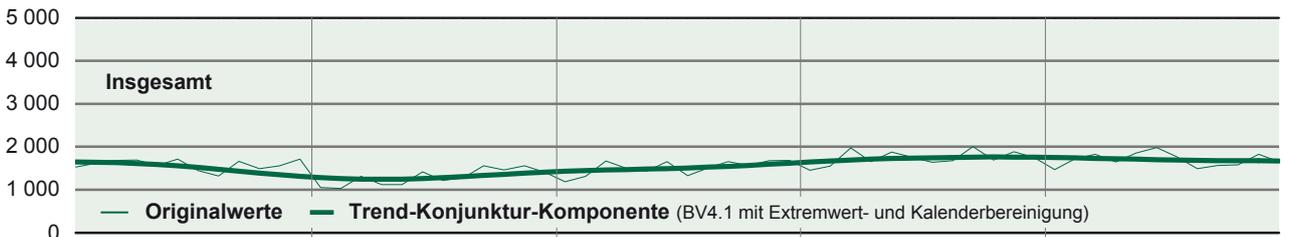


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.3 Auslandsumsatz (Millionen €)

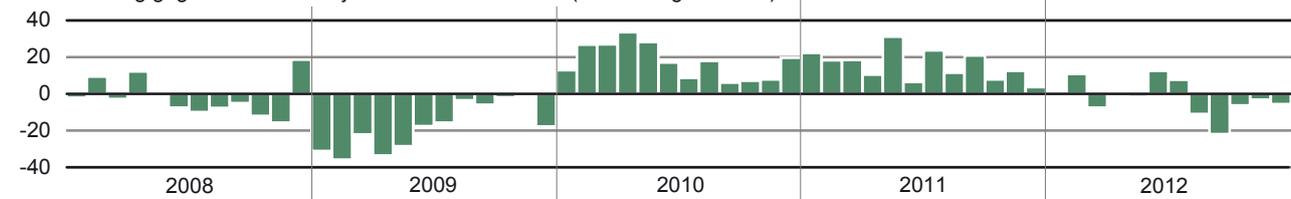
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	1 748	1 492	1 563	1 582	1 827	1 652	20 369	-5,5	-2,6
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	568	510	566	611	725	475	7 436	-16,4	-7,5
Maschinenbau	405	220	283	227	304	448	3 413	10,6	9,9
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	44	52	53	52	52	47	609	5,6	11,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	57	68	64	73	74	52	835	-8,7	7,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	211	179	116	154	191	195	2 155	-7,3	-6,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	64	57	61	62	66	45	777	-30,1	-3,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	96	105	98	101	99	91	1 243	-6,1	-14,1

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Dezember 2012

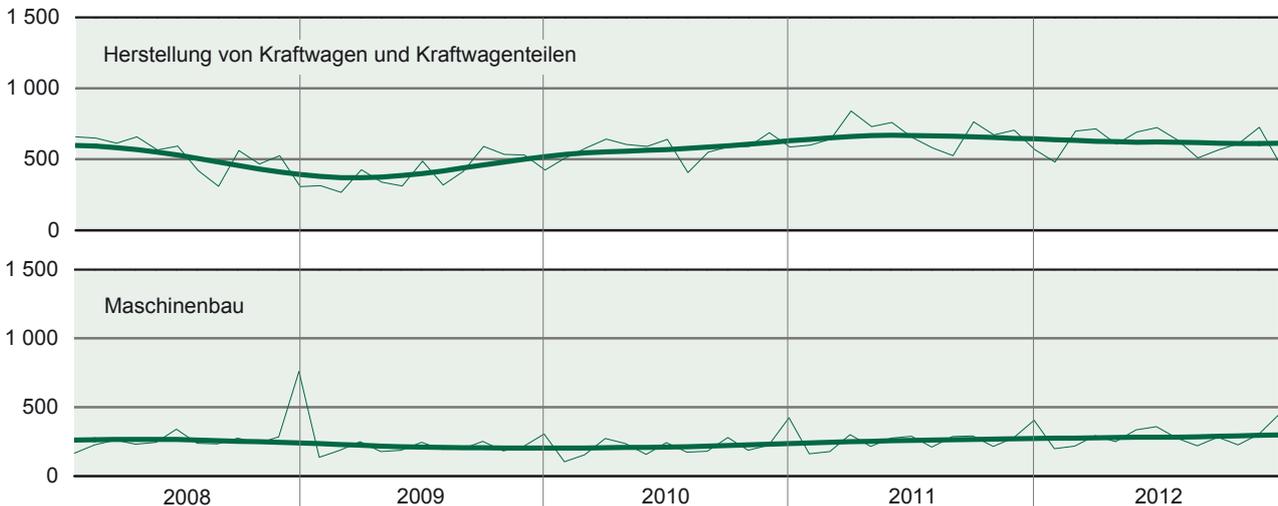
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €

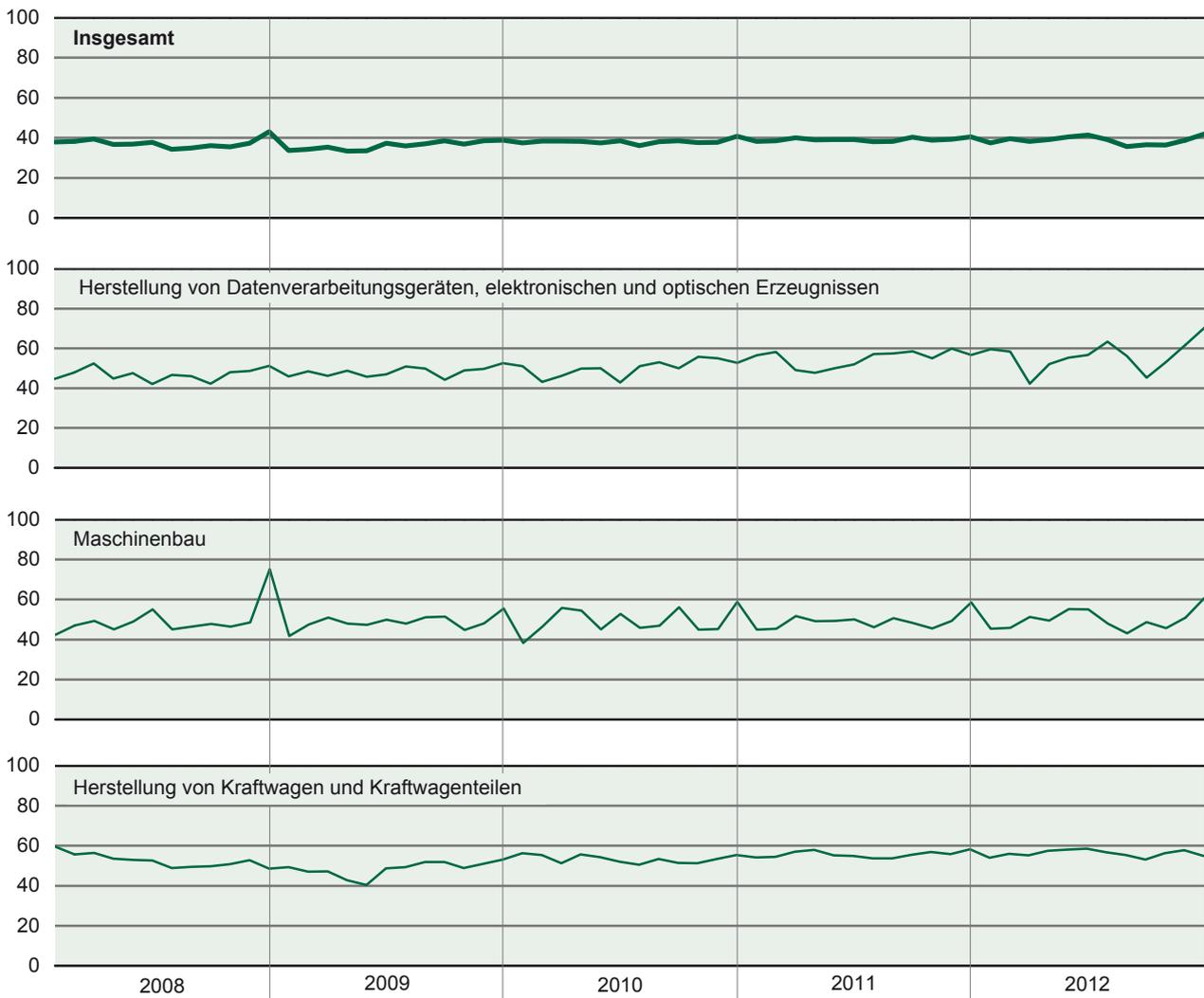


Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
4.4 Exportquote - Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Prozent)

Merkmal	Dez 2011	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2011	2012
	2012								
Insgesamt	40,4	39,2	35,7	36,5	36,4	38,8	42,0	39,1	38,8
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	58,2	56,7	55,4	53,1	56,3	57,7	55,0	55,7	56,2
Maschinenbau	58,6	48,0	43,0	48,7	45,7	51,0	61,2	49,6	50,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	10,9	12,7	12,5	13,4	12,1	12,3	11,9	11,4	12,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	17,0	19,3	20,1	20,5	21,2	20,0	18,4	20,0	21,0
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	56,8	63,3	56,0	45,3	53,2	61,8	70,7	55,2	56,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	32,1	27,9	24,3	26,9	26,9	27,5	29,7	26,6	27,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	58,5	59,5	57,6	57,8	57,0	56,0	63,6	60,7	58,4

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Dezember 2012

Prozent



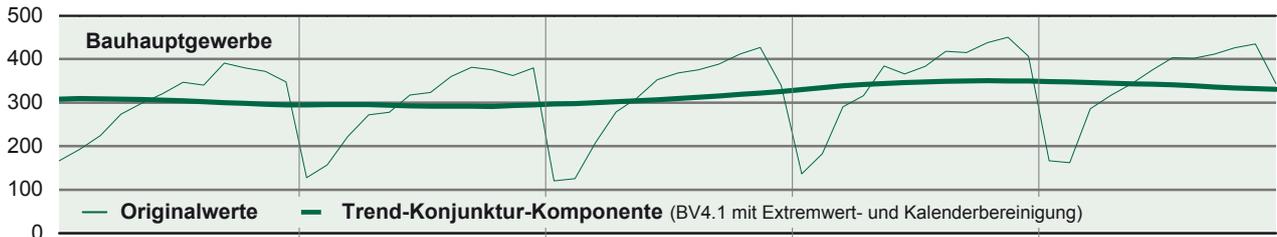
5. Umsatz im Baugewerbe (Millionen €)

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Bauhauptgewerbe	406	402	411	426	435	344	4 069	-15,4	-2,8
darunter baugewerblicher Umsatz und zwar	402	397	406	420	429	337	4 011	-16,1	-3,0
Hochbau	165	178	179	179	182	149	1 813	-9,5	2,7
Tiefbau	237	219	227	240	247	188	2 198	-20,7	-7,2
Wohnungsbau	32	37	33	36	36	27	353	-14,2	7,2
Gewerblicher Bau	203	186	206	196	205	179	2 018	-11,9	-4,1
Öffentlicher und Straßenbau	167	175	167	188	187	131	1 640	-21,6	-3,5

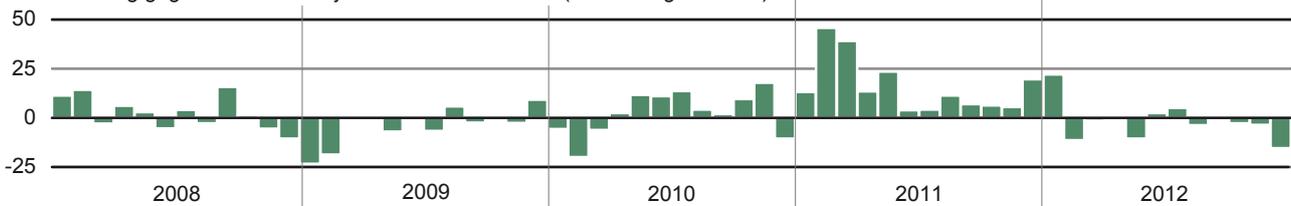
Merkmal	4. Vierteljahr 2011	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	2012	Veränderung um %	
							4. Vj. 12	2012
							gegenüber	
		2012					4. Vj. 11	2011
Ausbaugewerbe	682	440	491	556	628	2 115	-7,9	-2,4
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	666	428	479	543	614	2 064	-7,7	-2,2

Umsatz im Baugewerbe von Januar 2008 bis Dezember 2012 bzw. vom 1. Vierteljahr 2008 bis 4. Vierteljahr 2012

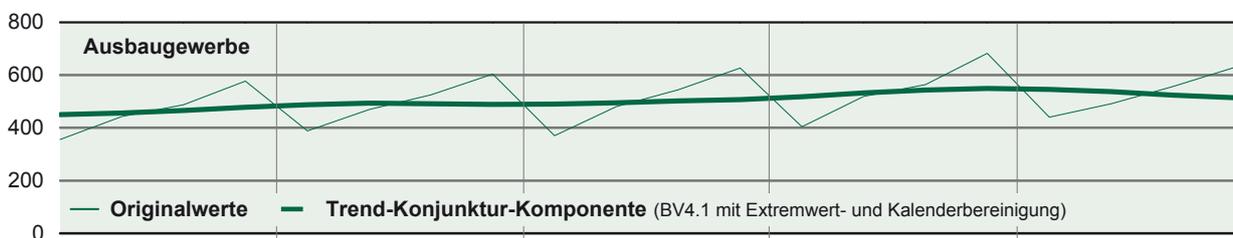
Millionen €



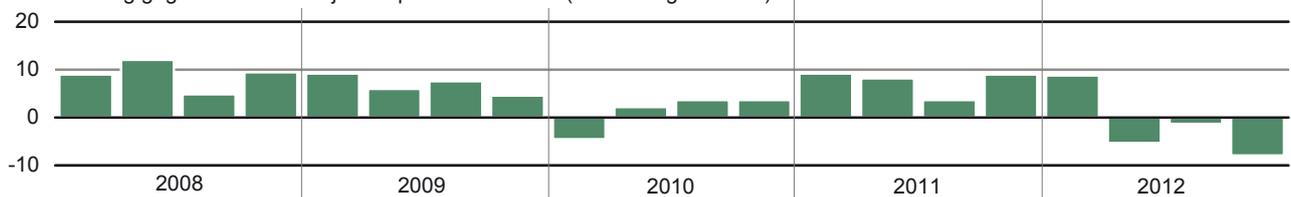
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



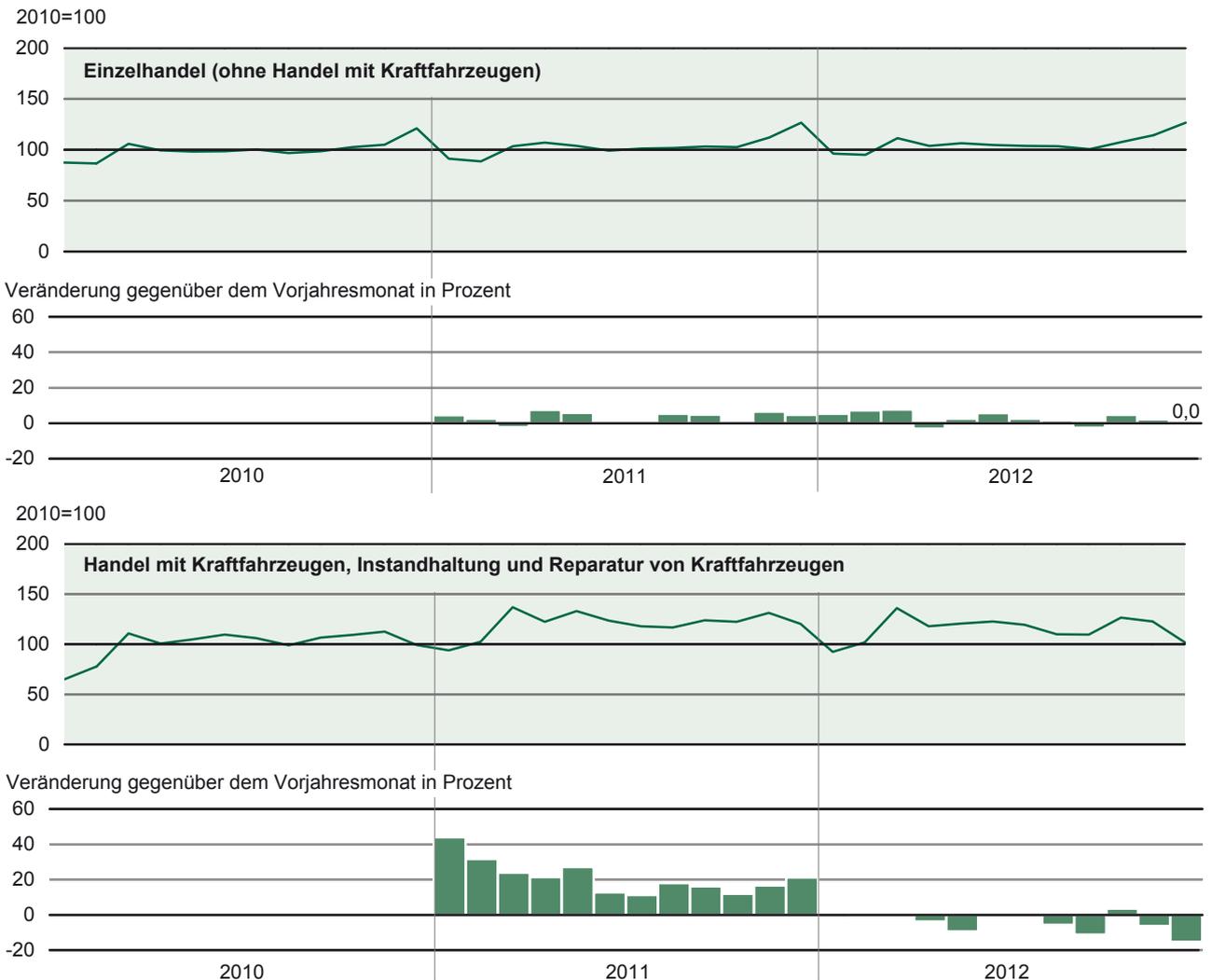
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent (Basis: Originalwerte)



6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	126,7	103,4	100,6	107,5	114,4	126,7	106,1	0,0	2,6
in Preisen von 2010	124,9	100,4	97,1	103,5	110,1	122,4	102,8	-2,0	0,8
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen									
in jeweiligen Preisen	120,2	109,9	109,6	126,4	122,7	101,9	115,1	-15,2	-4,2
in Preisen von 2010	118,2	107,6	107,7	123,2	120,0	100,2	112,8	-15,2	-5,1
Gastgewerbe									
in jeweiligen Preisen	113,8	112,1	123,4	115,2	95,0	121,1	105,0	6,4	1,2
in Preisen von 2010	111,6	108,6	117,8	110,4	91,3	116,8	101,4	4,7	-0,8

Umsatz im Binnenhandel (in jeweiligen Preisen) von Januar 2010 bis Dezember 2012



Da die Messzahlen erst ab Januar 2010 verfügbar sind, können Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erst ab Januar 2011 ausgewiesen werden.

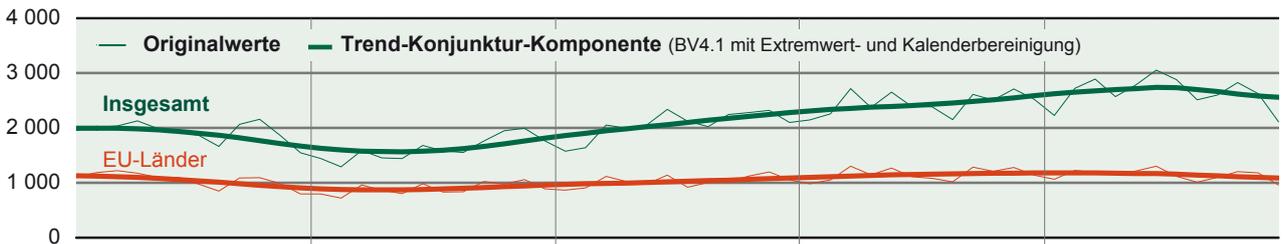
7. Außenhandel (Millionen €)

7.1 Ausfuhr

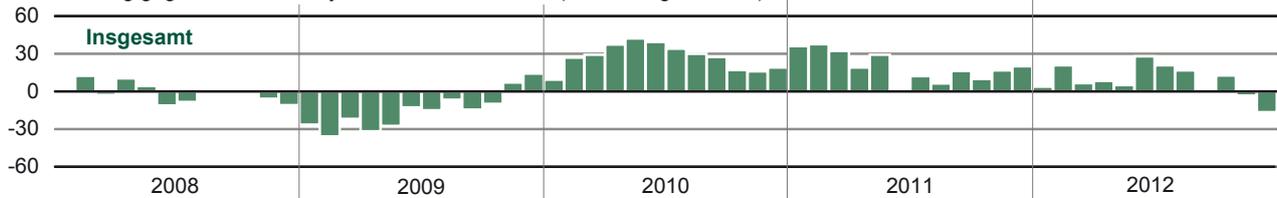
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	2 524	2 512	2 597	2 823	2 622	2 110	31 791	-16,4	8,1
und zwar									
Ernährungswirtschaft	91	105	99	110	100	92	1 150	1,5	9,7
Gewerbliche Wirtschaft	2 416	2 377	2 460	2 680	2 484	1 978	30 209	-18,1	7,4
darunter Enderzeugnisse	2 068	2 023	2 153	2 321	2 163	1 698	26 243	-17,9	9,9
EU-Staaten	1 137	1 013	1 101	1 201	1 181	960	13 722	-15,6	-1,0
darunter									
Vereinigtes Königreich	127	138	142	169	114	115	1 800	-9,7	35,2
Frankreich	141	96	120	147	146	114	1 623	-19,3	-8,1
Polen	133	127	120	125	119	107	1 449	-19,9	-5,9
Tschechische Republik	128	105	108	130	124	99	1 365	-22,2	-0,8
Italien	135	68	80	83	91	79	1 204	-41,6	-20,8
Österreich	74	74	84	96	84	72	1 004	-2,1	-4,1
China	348	375	408	443	399	279	4 920	-19,8	25,5
USA	189	238	245	296	271	218	2 768	15,1	29,2
Russische Föderation	87	93	117	124	114	69	1 351	-21,0	11,0

Ausfuhr von Januar 2008 bis Dezember 2012

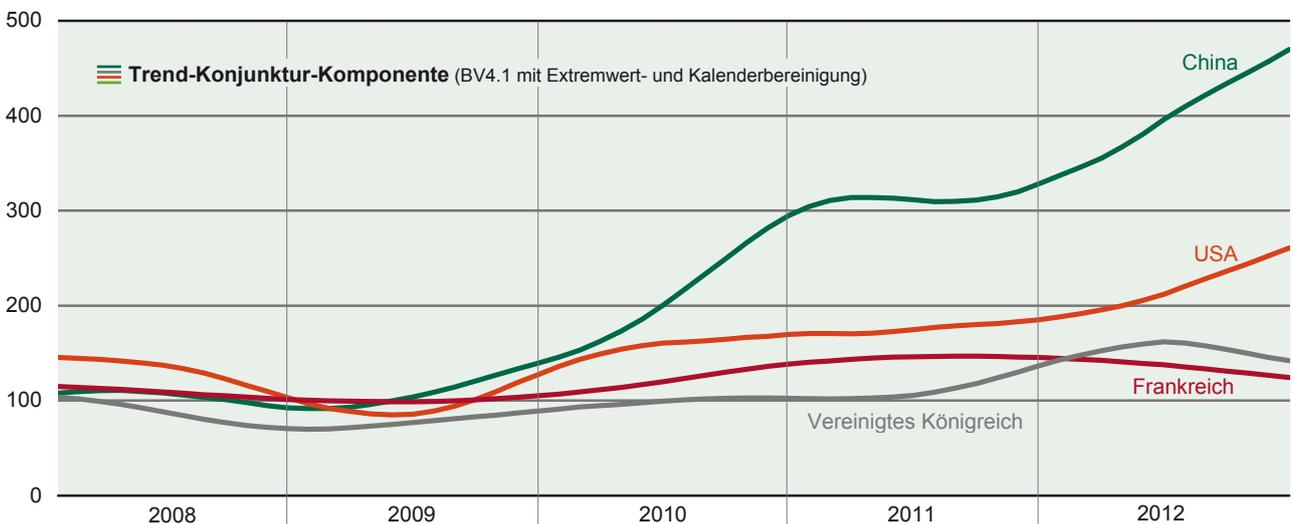
Millionen €



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen €



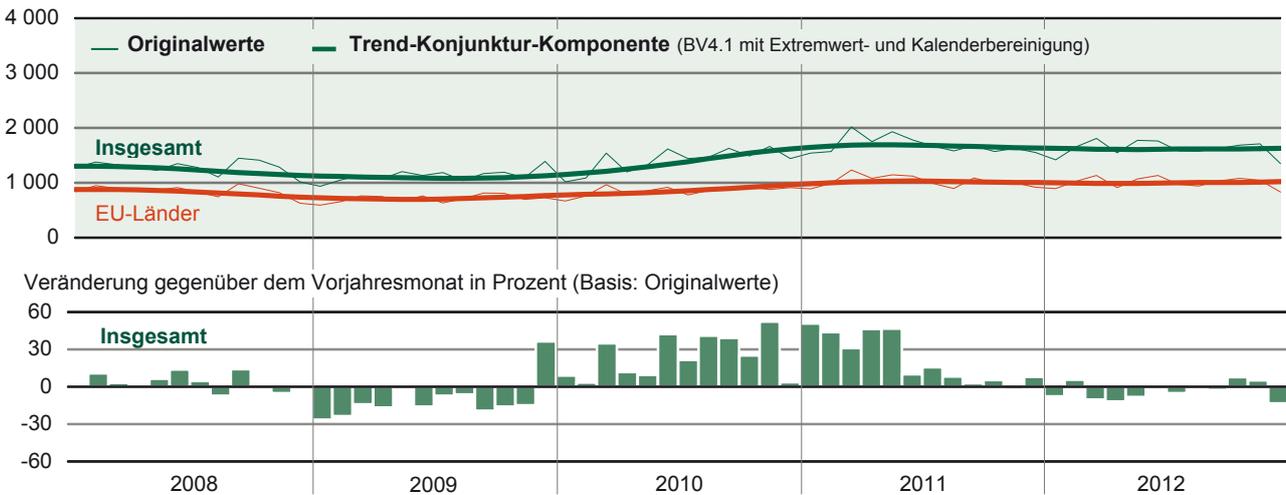
Noch: 7. Außenhandel (Millionen €)

7.2 Einfuhr

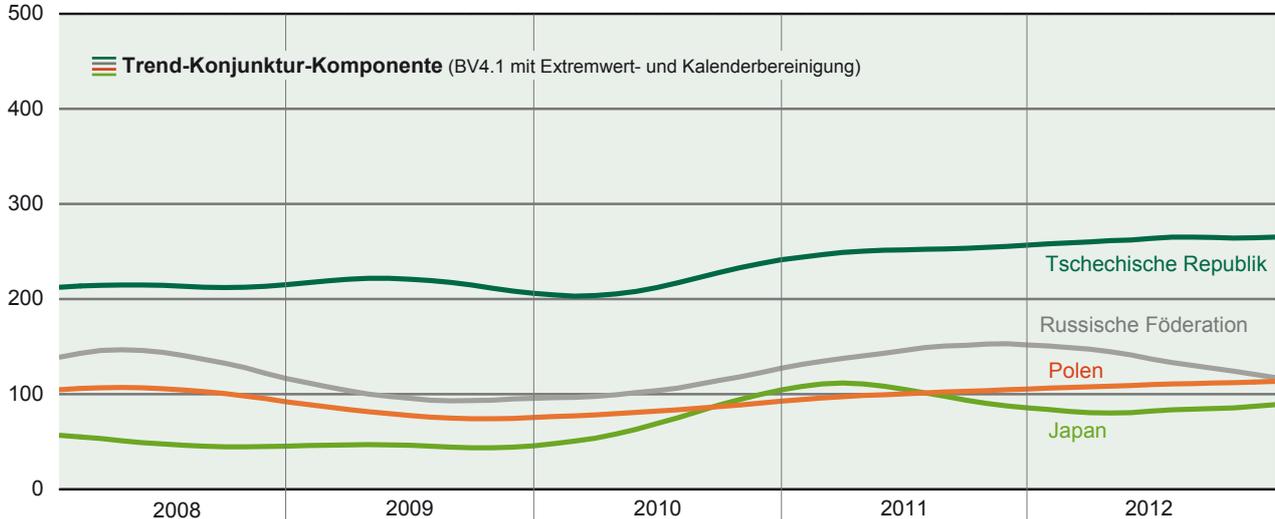
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt	1 554	1 577	1 630	1 687	1 710	1 346	19 494	-13,4	-3,7
und zwar									
Ernährungswirtschaft	93	90	94	98	91	81	1 072	-13,1	0,8
Gewerbliche Wirtschaft	1 388	1 369	1 414	1 464	1 496	1 144	16 929	-17,5	-7,8
darunter Enderzeugnisse	869	949	1 019	1 092	1 126	820	11 854	-5,7	-6,0
EU-Staaten	917	941	1 035	1 084	1 047	830	12 087	-9,4	-2,1
darunter									
Tschechische Republik	227	198	306	293	293	203	3 161	-10,5	4,6
Polen	89	105	108	125	107	94	1 326	5,1	9,8
Österreich	101	96	93	121	92	77	1 142	-23,6	-3,2
Niederlande	68	105	80	63	70	68	986	-0,1	-19,5
Frankreich	85	65	71	82	123	86	968	1,0	-23,4
Russische Föderation	240	109	136	93	115	123	1 610	-48,8	-17,3
Japan	67	91	77	101	126	66	1 110	-1,2	-12,7
USA	87	73	73	78	73	79	994	-10,1	-24,0
China	67	71	74	69	81	65	846	-2,2	5,3

Einfuhr von Januar 2008 bis Dezember 2012

Millionen €



Millionen €



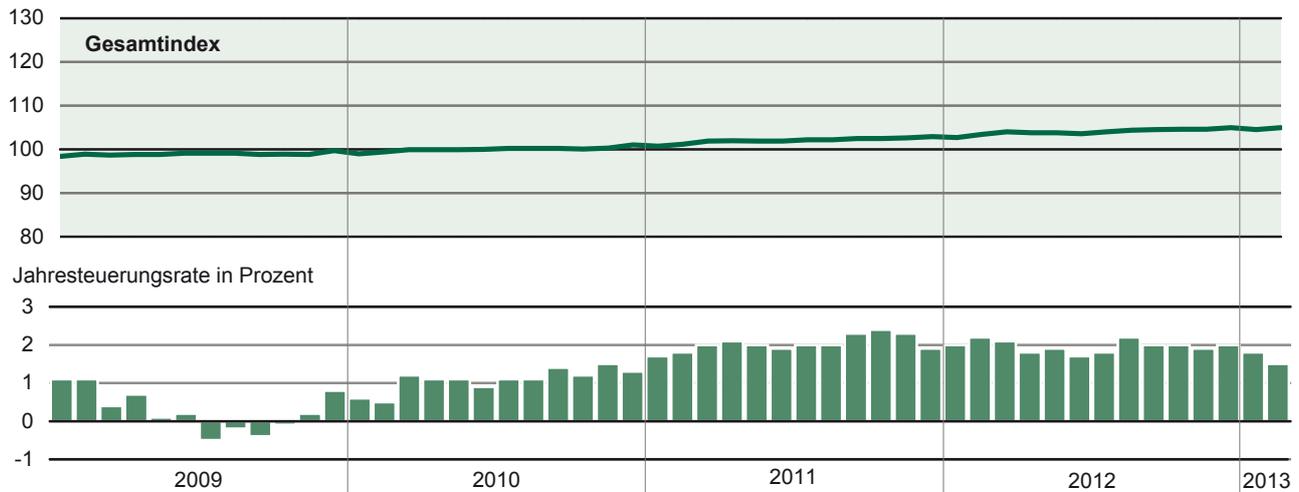
8. Preisindex

8.1 Verbraucherpreisindex (2010=100)

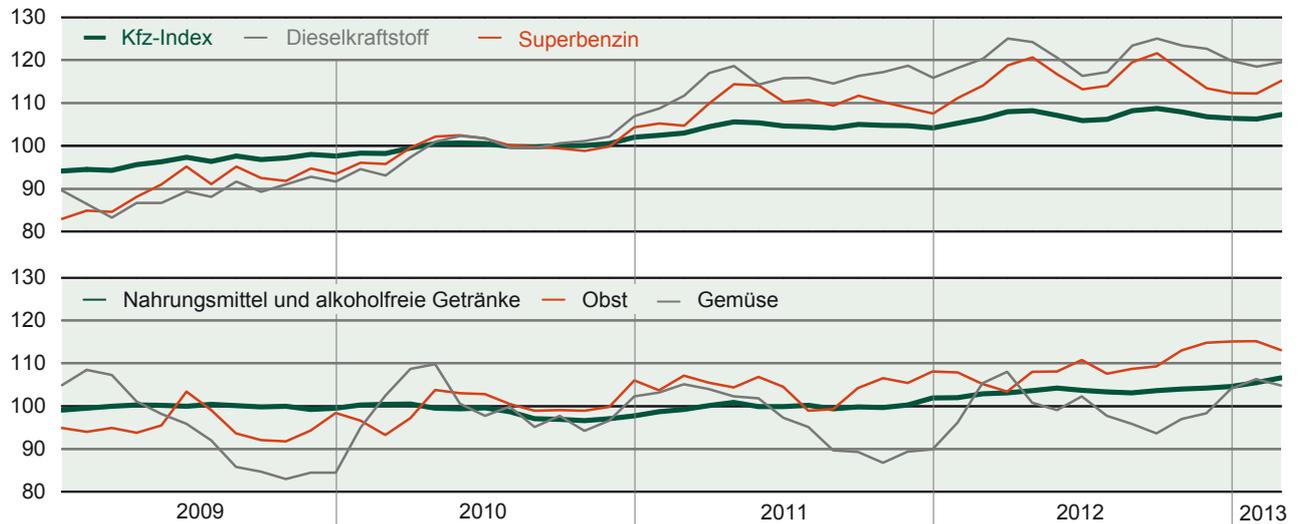
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Veränderung um %	
							Feb 13	
							gegenüber	
	2012			2013		Feb 12	Jan 13	
Gesamtindex	103,4	104,6	104,6	105,0	104,5	105,0	1,5	0,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,6	107,1	108,3	109,4	110,0	110,1	3,3	0,1
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	103,4	105,2	105,1	105,3	105,5	105,3	1,8	-0,2
Bekleidung und Schuhe	101,8	108,9	108,4	107,1	102,5	102,1	0,3	-0,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	103,5	104,2	104,2	104,0	105,2	105,3	1,7	0,1
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	100,7	101,2	101,2	101,5	101,8	102,0	1,3	0,2
Gesundheitspflege	102,5	103,9	104,1	104,5	99,5	99,6	-2,8	0,1
Verkehr	106,8	108,7	107,7	107,6	107,3	108,2	1,3	0,8
Nachrichtenübermittlung	95,5	94,2	94,0	93,8	93,8	93,8	-1,8	-
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,5	100,7	101,7	104,9	99,8	102,7	2,2	2,9
Bildungswesen	113,4	116,8	116,9	116,9	117,1	117,4	3,5	0,3
Beherbergungs- und Gaststättenleistungen	102,3	103,8	103,7	104,4	104,8	104,9	2,5	0,1
Andere Waren und Dienstleistungen	102,5	103,5	103,3	103,4	104,3	104,5	2,0	0,2

Verbraucherpreise von Januar 2009 bis Februar 2013

2010=100



2010=100



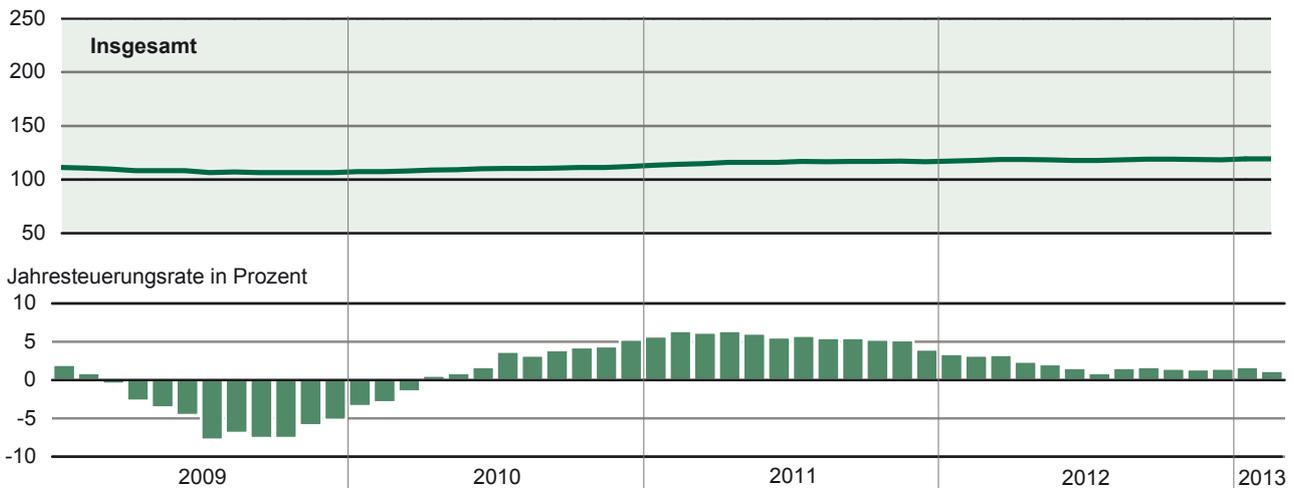
Noch: 8. Preisindex

8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland (2005=100)

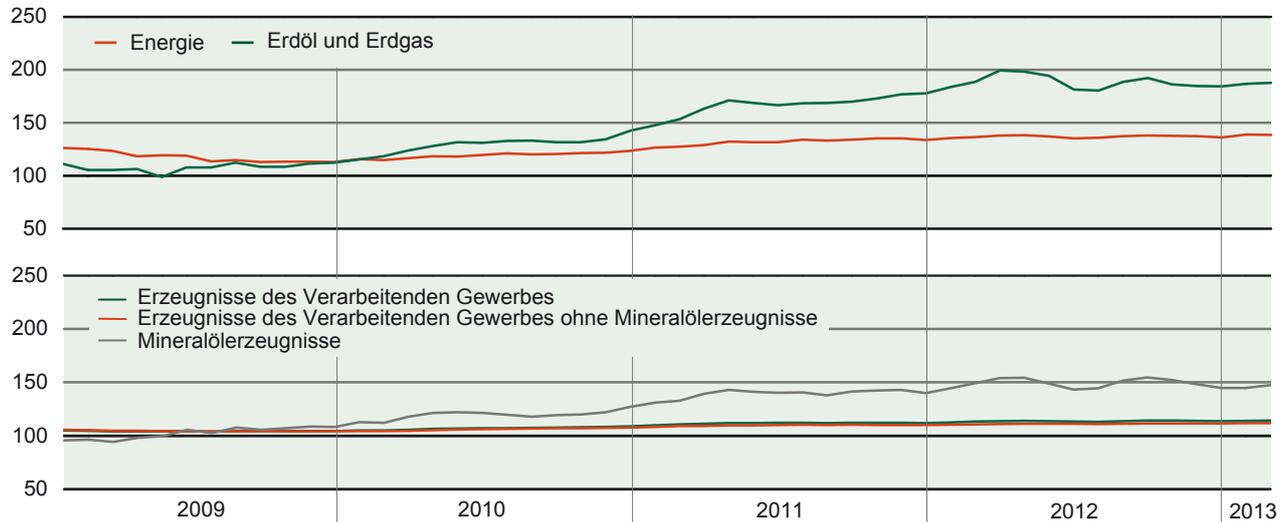
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Veränderung um %	
							Feb 13	
							gegenüber	
	2012			2013		Feb 12	Jan 13	
Insgesamt	117,8	118,8	118,7	118,4	119,3	119,2	1,2	-0,1
und zwar								
Energie	136,3	137,8	137,3	136,2	139,0	138,6	1,7	-0,3
Erdöl und Erdgas	188,5	186,0	184,5	184,2	186,7	187,8	-0,4	0,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	113,2	114,2	113,9	113,7	113,8	114,1	0,8	0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ohne Mineralölzeugnisse	110,7	111,5	111,5	111,6	111,7	111,8	1,0	0,1
Mineralölzeugnisse	149,0	152,2	148,2	144,6	144,5	147,4	-1,1	2,0
Erzeugnisse der ...								
Vorleistungsgüterproduzenten	115,1	115,8	115,7	115,6	115,7	115,7	0,5	-
Investitionsgüterproduzenten	104,4	105,0	105,1	105,1	105,3	105,4	1,0	0,1
Konsumgüterproduzenten	112,2	113,5	113,8	113,9	114,2	114,3	1,9	0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	110,2	110,5	110,5	110,5	111,0	111,0	0,7	-
Verbrauchsgüterproduzenten	112,5	114,0	114,3	114,4	114,6	114,8	2,0	0,2

**Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland
von Januar 2009 bis Februar 2013**

2005=100



2005=100

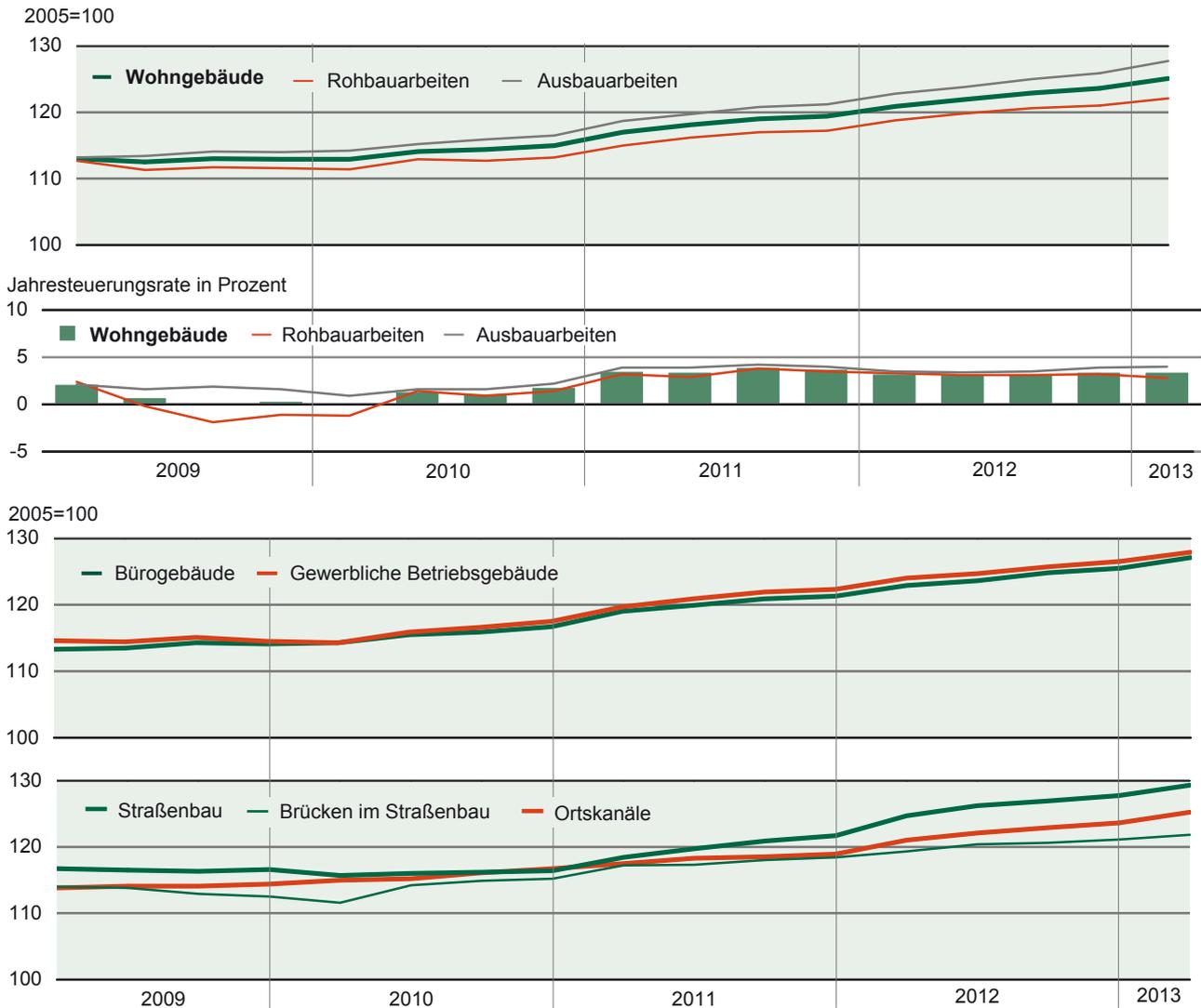


Noch: 8. Preisindex

8.3 Preisindex für Bauwerke (2005=100)

Merkmal	Nov 2011	Feb	Mai	Aug	Nov	Feb 2013	Veränderung um %	
							Feb 13	
							gegenüber	
							Feb 12	Nov 12
		2012						
Wohngebäude	119,4	120,9	121,9	122,9	123,6	125,1	3,5	1,2
Rohbauarbeiten	117,2	118,8	119,8	120,6	121,0	122,1	2,8	0,9
Ausbauarbeiten	121,2	122,8	123,8	125,0	125,9	127,7	4,0	1,4
Bürogebäude	121,3	122,9	123,6	124,8	125,5	127,1	3,4	1,3
Rohbauarbeiten	118,2	120,2	121,1	122,0	122,6	123,8	3,0	1,0
Ausbauarbeiten	122,9	124,3	124,9	126,2	127,0	128,9	3,7	1,5
Gewerbliche Betriebsgebäude	122,3	124,0	124,7	125,7	126,5	127,9	3,1	1,1
Rohbauarbeiten	118,9	120,8	121,5	122,1	122,9	124,2	2,8	1,1
Ausbauarbeiten	126,2	127,7	128,3	129,8	130,7	132,1	3,4	1,1
Straßenbau	121,7	124,7	126,2	126,9	127,7	129,3	3,7	1,3
Brücken im Straßenbau	118,4	119,3	120,4	120,6	121,1	121,8	2,1	0,6
Ortskanäle	118,9	121,0	122,1	122,9	123,6	125,2	3,5	1,3

Preisindex für Bauwerke von Februar 2009 bis Februar 2013



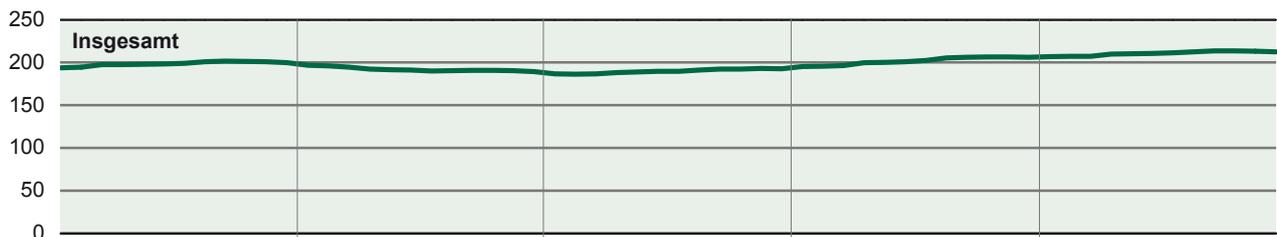
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

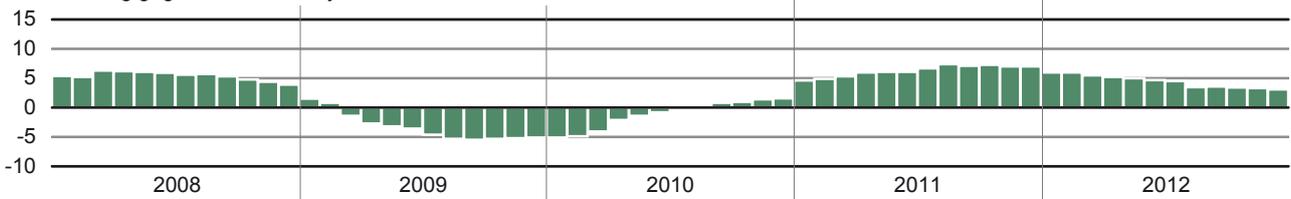
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
	2012						Dez 11	2011	
Insgesamt (Personen)	205 900	212 375	213 301	213 428	213 178	212 228	210 577	3,1	4,5
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	25 729	26 153	26 569	26 709	26 704	26 815	26 061	4,2	6,7
Maschinenbau	31 646	32 691	32 907	32 986	32 971	32 870	32 551	3,9	5,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	11 820	11 891	11 973	12 081	12 075	11 823	11 768	0,0	1,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	27 515	29 086	29 213	29 144	28 972	28 815	28 776	4,7	5,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	14 700	15 060	14 910	14 909	14 960	14 993	14 838	2,0	3,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	12 278	13 082	13 086	13 096	13 019	12 947	12 919	5,4	8,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	9 440	9 579	9 679	9 696	9 691	9 658	9 583	2,3	4,7

Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Dezember 2012

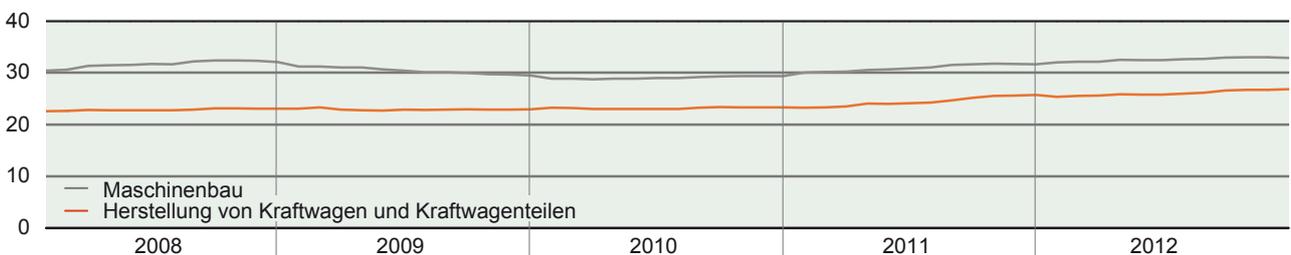
Tausend Personen



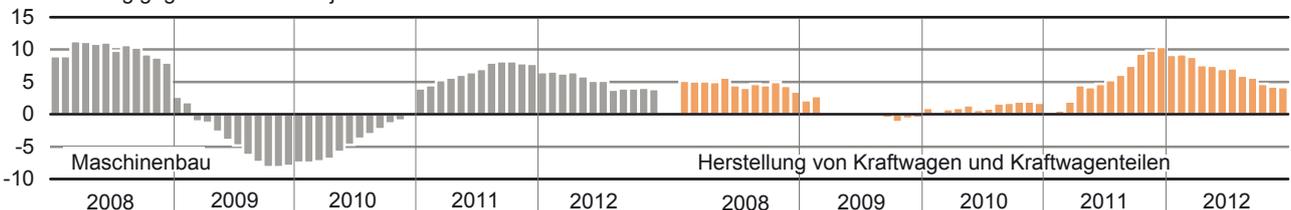
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Tausend Personen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



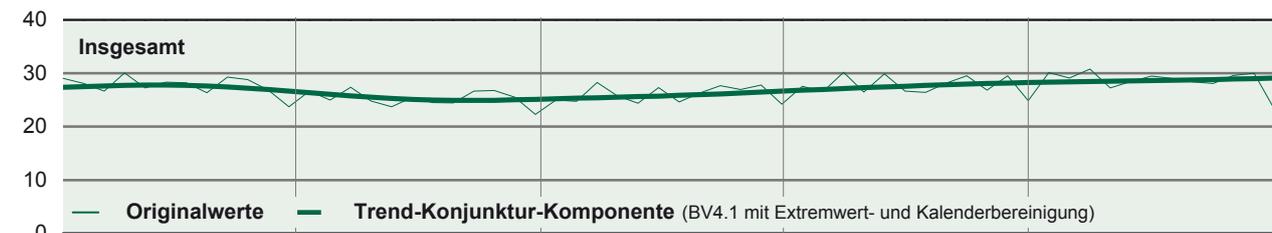
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

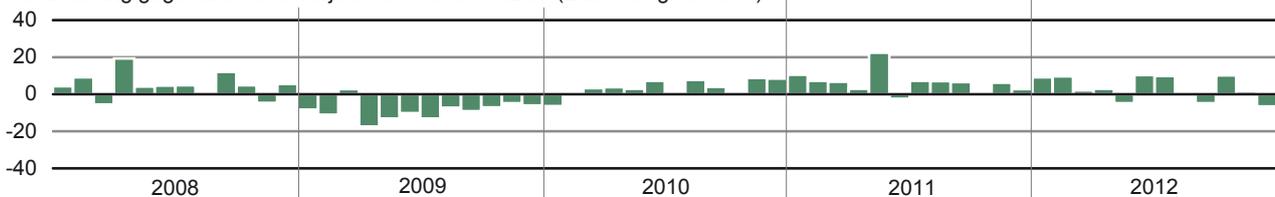
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Insgesamt (1 000 Stunden)	24 827	28 330	28 045	29 526	29 963	23 184	343 037	-6,6	3,2
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2 710	2 961	3 396	3 566	3 678	2 608	40 011	-3,8	5,9
Maschinenbau	3 914	4 547	4 421	4 672	4 722	3 640	54 345	-7,0	5,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 658	1 679	1 612	1 716	1 708	1 510	19 760	-8,9	-0,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 253	4 033	3 855	4 069	4 113	3 102	47 372	-4,6	4,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 867	2 053	1 992	2 064	2 124	1 772	24 583	-5,1	3,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 487	1 830	1 763	1 850	1 872	1 457	21 654	-2,0	8,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 050	1 155	1 189	1 250	1 265	943	14 754	-10,2	1,8

Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2008 bis Dezember 2012

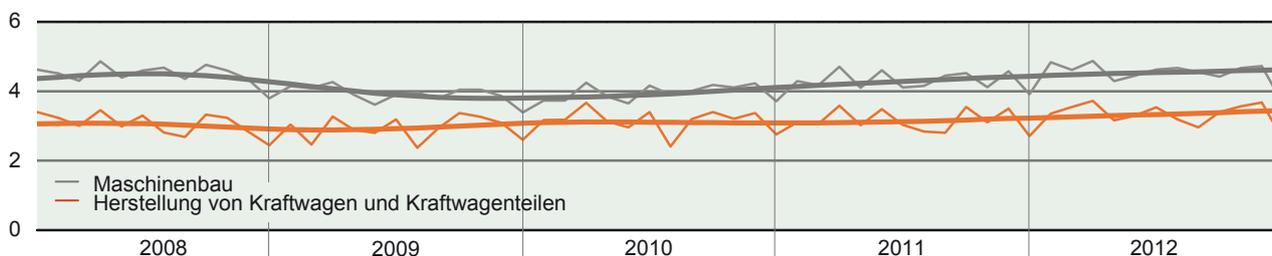
Millionen Stunden



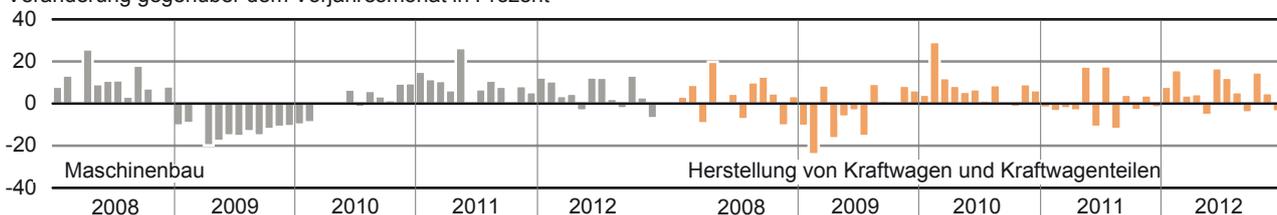
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



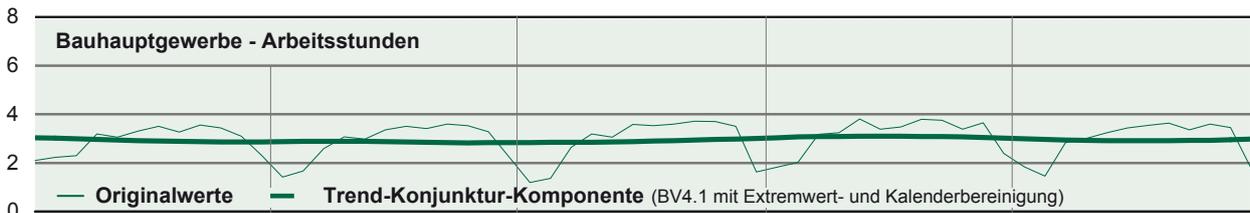
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe

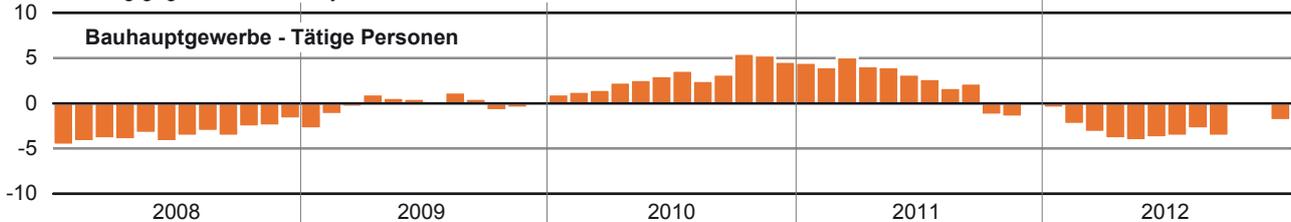
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								gegenüber	
								Dez 11	2011
Bauhauptgewerbe									
Beschäftigte (tätige Personen)	30 524	30 594	30 531	31 114	30 944	29 951	29 944	-1,9	-2,5
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	2 388	3 634	3 358	3 590	3 451	1 770	35 138	-25,9	-7,3
und zwar									
Hochbau	1 017	1 506	1 366	1 470	1 421	808	14 948	-20,6	-1,1
Tiefbau	1 371	2 128	1 992	2 120	2 030	962	20 190	-29,8	-11,3
Wohnungsbau	277	407	387	418	401	218	4 126	-21,3	5,0
Gewerblicher Bau	1 069	1 553	1 471	1 573	1 492	852	15 565	-20,3	-6,6
Öffentlicher und Straßenbau	1 042	1 674	1 500	1 599	1 558	700	15 447	-32,8	-10,7
Ausbaugewerbe									
Beschäftigte (tätige Personen)		4. Vierteljahr 2011	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	2012	Veränderung um %	
								4. Vj. 12 2012	
								gegenüber	
								4. Vj. 11 2011	
Beschäftigte (tätige Personen)		19 043	18 624	19 059	19 249	18 849	18 945	-1,0	-1,3
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)		6 162	5 980	6 159	6 430	6 059	24 628	-1,7	-2,8

Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe von Januar 2008 bis Dezember 2012 bzw. vom 1. Vierteljahr 2008 bis zum 4. Vierteljahr 2012

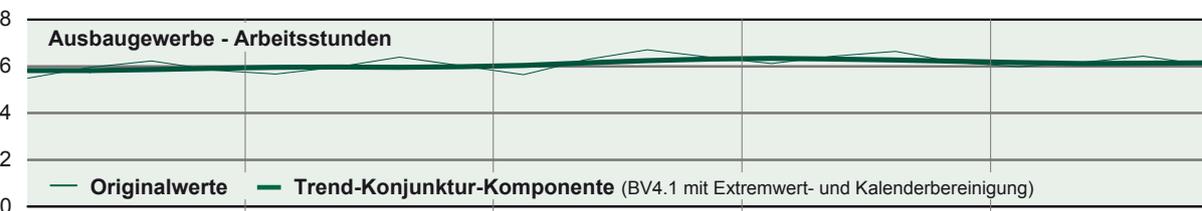
Millionen Stunden



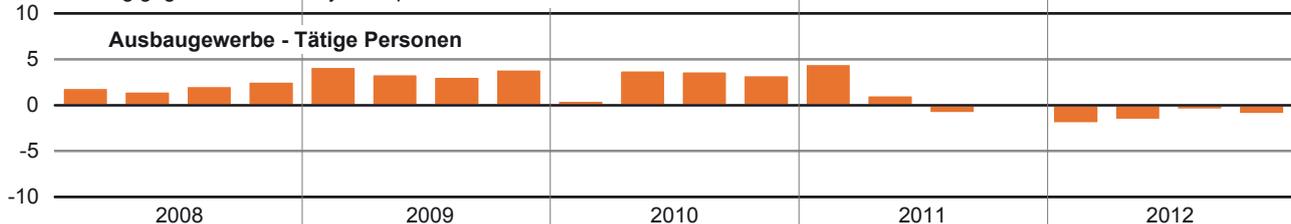
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Millionen Stunden



Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in Prozent



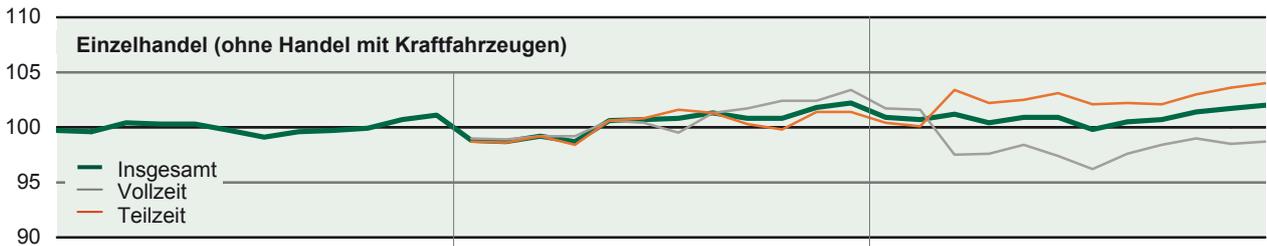
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

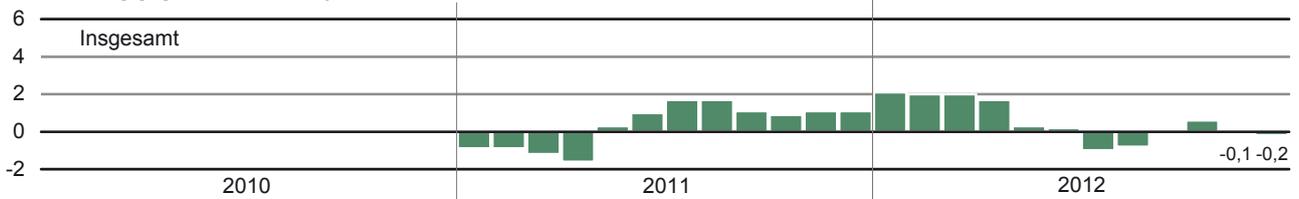
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	102,2	100,5	100,7	101,4	101,7	102,0	100,9	-0,2	0,5
Vollzeit	103,4	97,6	98,4	99,0	98,5	98,7	98,5	-4,5	-2,2
Teilzeit	101,4	102,2	102,1	103,0	103,6	104,0	102,4	2,6	2,2
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,0	104,5	105,5	106,1	105,9	104,9	104,4	0,9	1,7
Vollzeit	104,1	104,1	105,0	105,4	105,3	104,3	104,1	0,2	0,9
Teilzeit	102,5	106,4	107,6	109,1	108,7	107,9	105,5	5,3	6,8
Gastgewerbe	99,7	106,2	107,8	102,5	99,0	99,8	100,9	0,1	0,0
Vollzeit	94,6	102,8	101,7	101,6	96,9	98,5	97,4	4,1	0,5
Teilzeit	105,1	109,8	114,2	103,3	101,1	101,0	104,6	-3,9	-0,4

Beschäftigte im Binnenhandel von Januar 2010 bis Dezember 2012

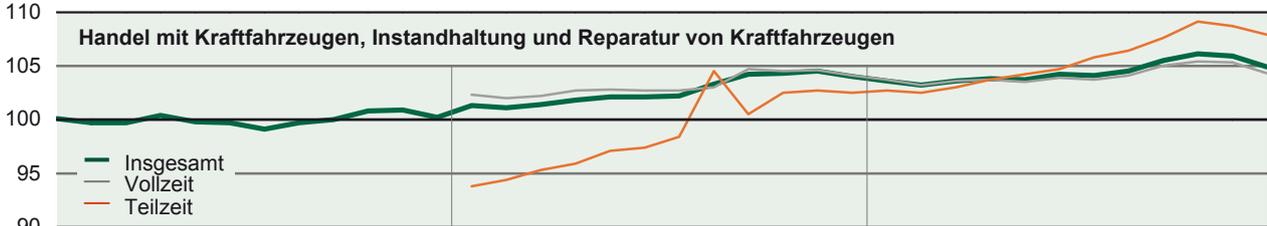
2010=100



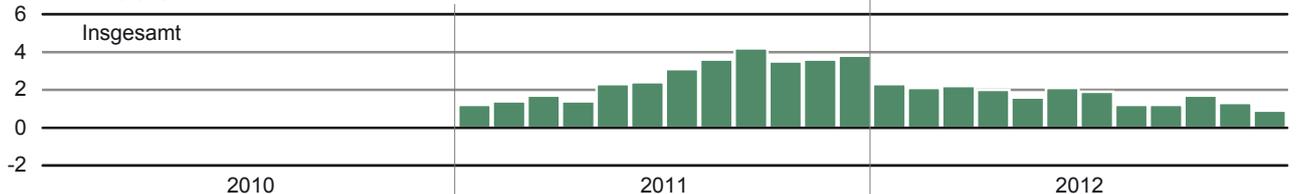
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



2010=100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



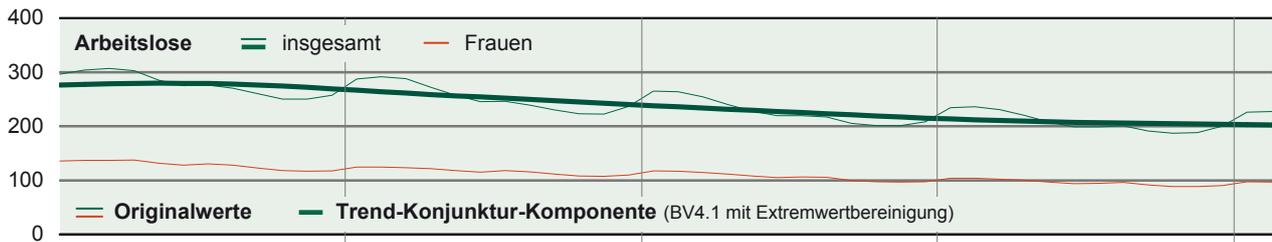
Da die Messzahlen erst ab Januar 2010 verfügbar sind, können Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erst ab Januar 2011 ausgewiesen werden.

10. Arbeitsmarkt

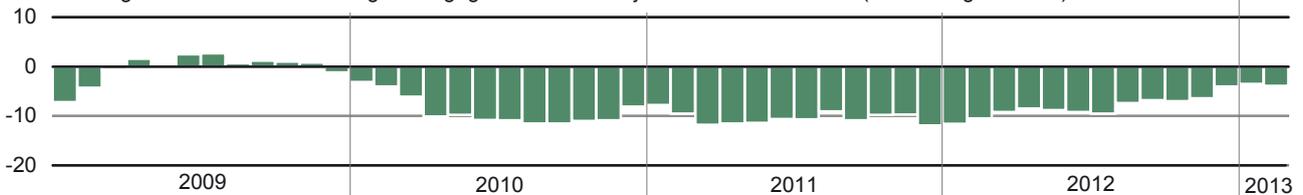
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Veränderung um %	
							Feb 13	Jan-Feb 13
							gegenüber	
	2012			2013		Feb 12	Jan-Feb 12	
Arbeitslose (Personen)								
Insgesamt	236 118	186 953	188 205	199 870	225 797	227 018	-3,9	-3,7
Männer	132 467	98 459	99 983	109 652	128 670	130 441	-1,5	-1,3
Frauen	103 651	88 494	88 222	90 218	97 127	96 577	-6,8	-6,8
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	2 250	2 121	2 011	1 957	2 036	2 148	-4,5	-5,1
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	20 059	15 705	15 284	15 335	17 414	18 216	-9,2	-9,3
Ältere 50 Jahre und mehr	88 208	71 705	72 662	77 952	87 221	87 319	-1,0	-0,9
Ältere 55 Jahre und mehr	53 617	45 142	45 717	48 737	54 096	54 315	1,3	1,3
Arbeitslosenquote (in Prozent) (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen)								
Insgesamt	11,1	8,8	8,9	9,4	10,6	10,7	x	x
Männer	11,8	8,8	8,9	9,8	11,5	11,6	x	x
Frauen	10,3	8,8	8,8	9,0	9,7	9,6	x	x
Jugendliche 15 bis unter 20 Jahre	4,7	5,7	5,4	5,2	5,5	5,8	x	x
Jüngere 15 bis unter 25 Jahre	8,9	7,7	7,5	7,5	8,5	8,9	x	x
Ältere 50 Jahre bis unter 65 Jahre	13,7	10,8	10,9	11,7	13,1	13,1	x	x
Ältere 55 Jahre bis unter 65 Jahre	14,4	11,5	11,6	12,4	13,8	13,8	x	x

Arbeitsmarkt von Januar 2009 bis Februar 2013

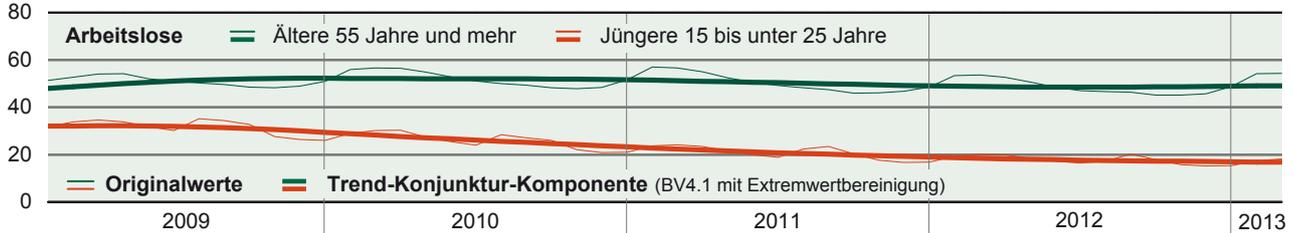
Tausend Personen



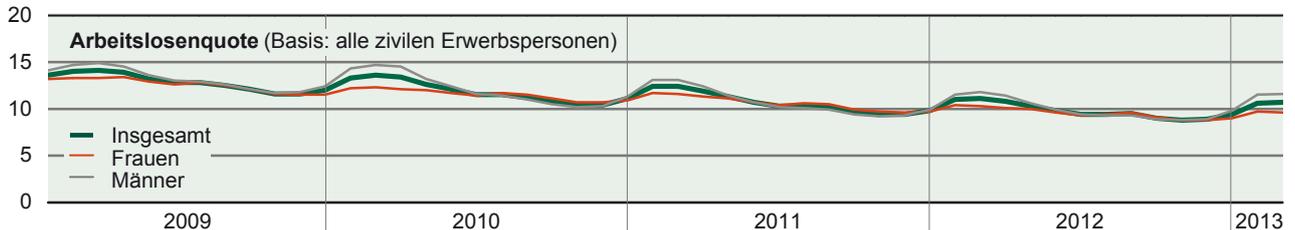
Veränderung der Arbeitslosenzahl insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (Basis: Originalwerte)



Tausend Personen



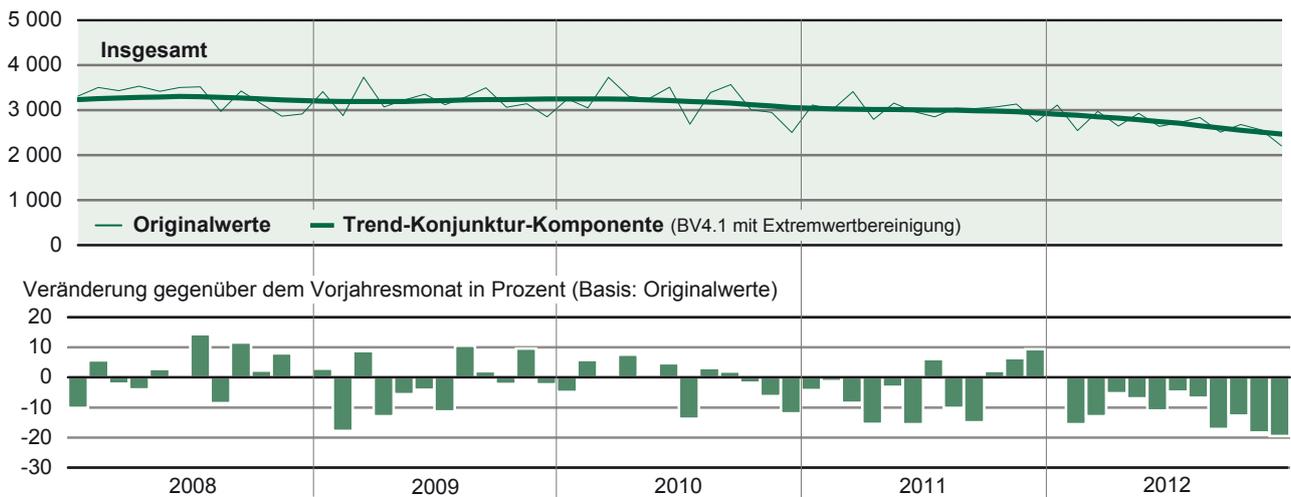
Prozent



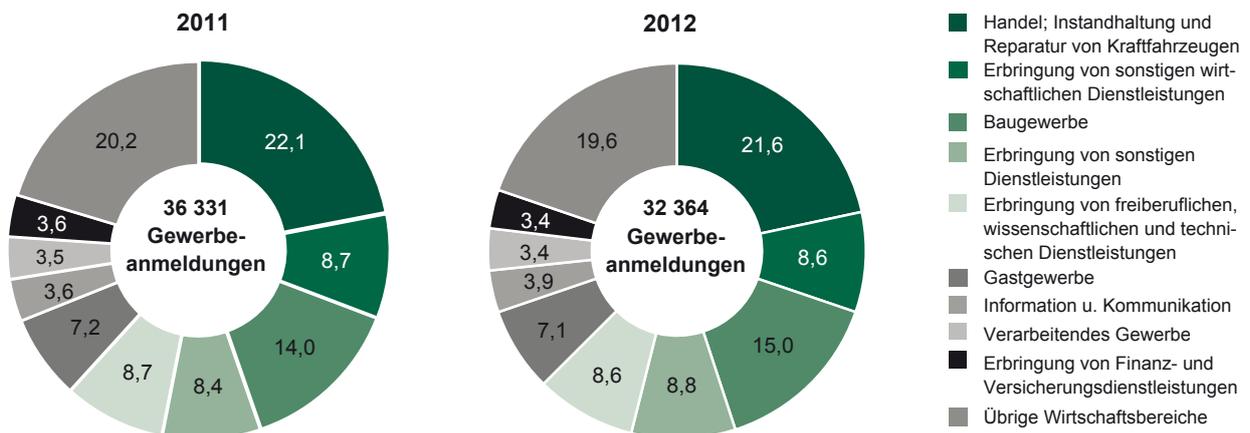
11. Unternehmen
11.1 Gewerbeanmeldungen

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
	Dez 11	2011							
Insgesamt	2 742	2 836	2 511	2 683	2 562	2 206	32 364	-19,5	-10,9
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	652	574	564	573	639	556	6 983	-14,7	-13,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	390	441	403	409	396	314	4 958	-19,5	-13,5
Baugewerbe	296	512	370	355	307	241	4 849	-18,6	-4,4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	191	248	227	284	268	204	2 862	6,8	-6,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	241	226	205	224	215	193	2 775	-19,9	-11,9
Gastgewerbe	178	195	166	192	174	159	2 285	-10,7	-12,6
Information und Kommunikation	108	119	96	126	86	84	1 248	-22,2	-5,4
Verarbeitendes Gewerbe	125	93	74	86	96	84	1 108	-32,8	-14,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	117	99	77	72	87	98	1 104	-16,2	-16,7

Gewerbeanmeldungen von Januar 2008 bis Dezember 2012



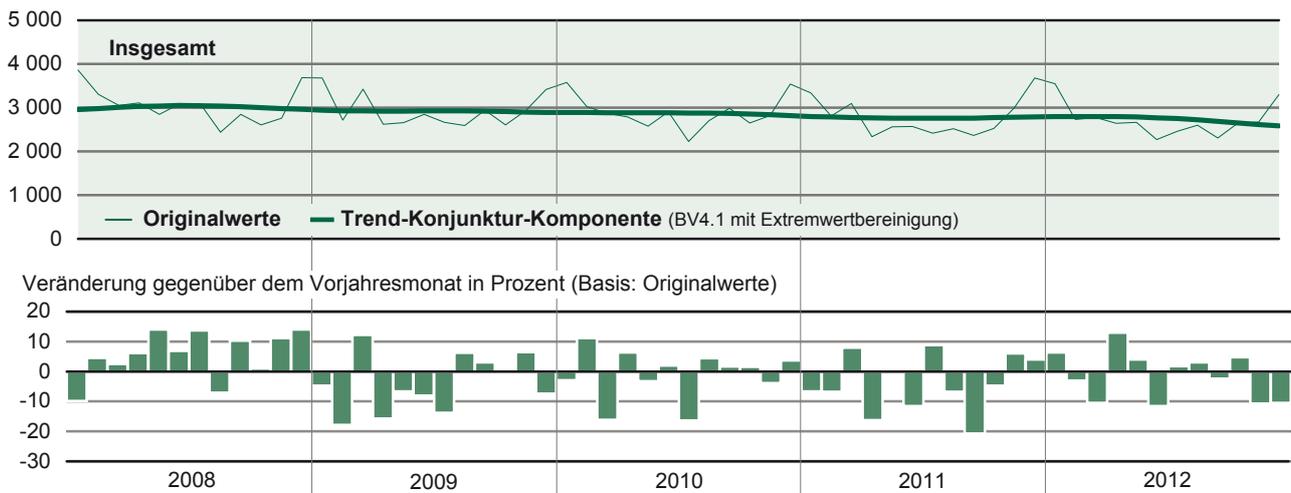
Gewerbeanmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche 2011 und 2012
in Prozent



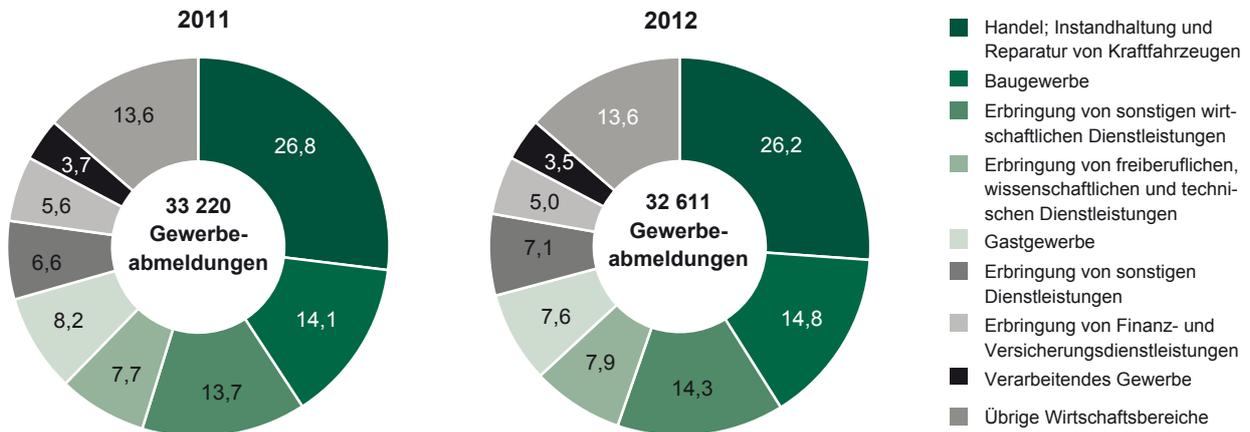
Noch: 11. Unternehmen
11.2 Gewerbeabmeldungen

Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
								Dez 11	2011
Insgesamt	3 682	2 598	2 310	2 646	2 669	3 296	32 611	-10,5	-1,8
darunter									
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 074	731	613	643	694	935	8 529	-12,9	-4,4
Baugewerbe	516	418	376	373	409	434	4 833	-15,9	3,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	488	373	321	407	348	460	4 664	-5,7	2,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	283	205	182	200	211	275	2 578	-2,8	0,4
Gastgewerbe	267	177	188	208	206	228	2 474	-14,6	-9,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	217	179	151	220	220	227	2 309	4,6	5,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	205	109	109	139	112	156	1 616	-23,9	-13,9
Verarbeitendes Gewerbe	153	88	61	83	115	152	1 156	-0,7	-5,3

Gewerbeabmeldungen von Januar 2008 bis Dezember 2012



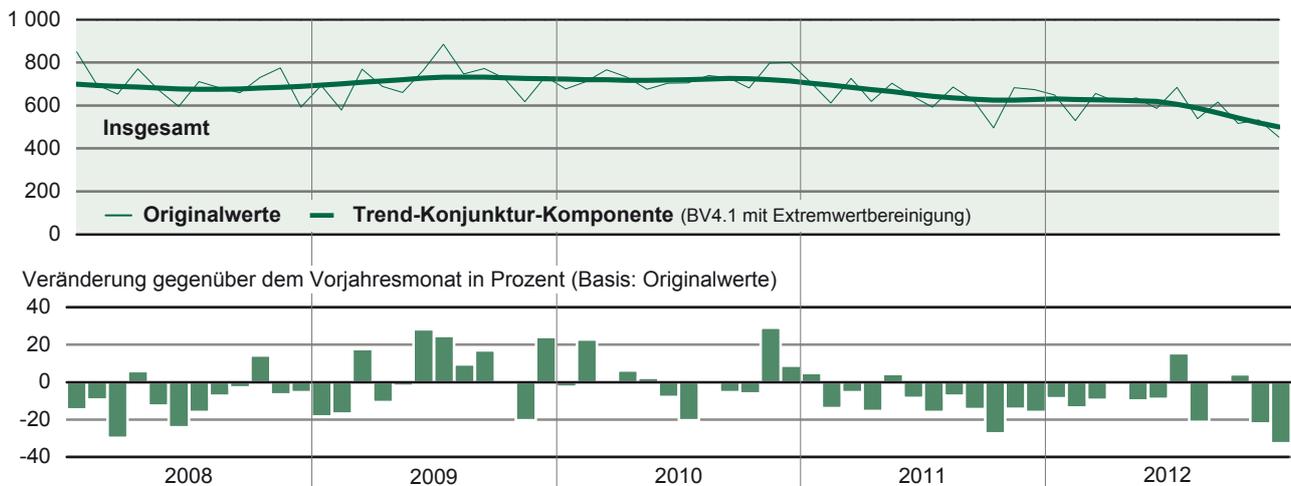
Gewerbeabmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche 2011 und 2012
in Prozent



Noch: 11. Unternehmen
11.3 Insolvenzverfahren

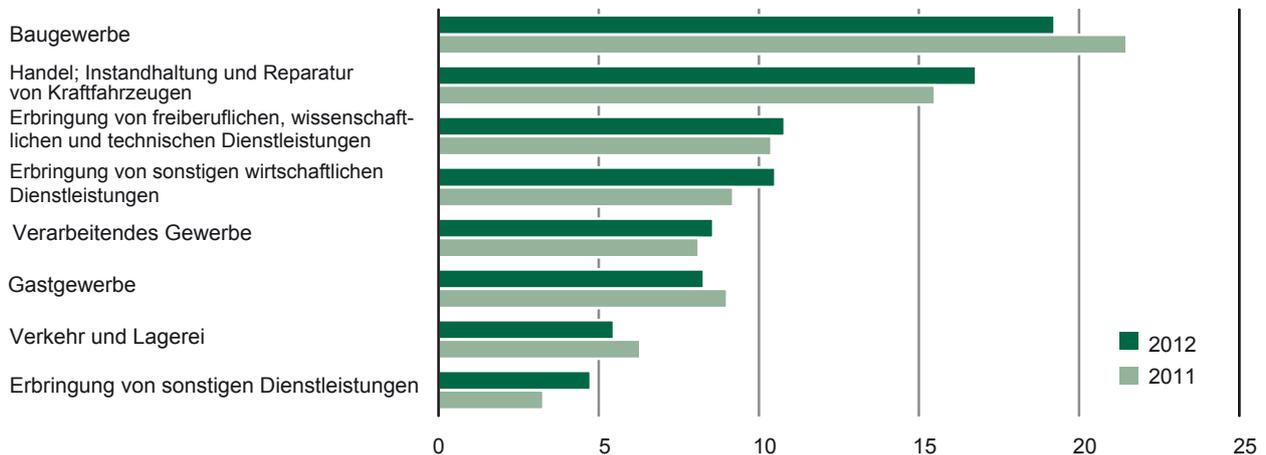
Merkmal	Dez 2011	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2012	Veränderung um %	
								Dez 12	2012
								gegenüber	
		2012						Dez 11	2011
Verfahren insgesamt	673	539	615	516	532	453	7 010	-32,7	-9,7
und zwar									
eröffnet	580	461	542	446	469	395	6 143	-31,9	-8,9
mangels Masse abgewiesen	91	74	70	69	61	57	837	-37,4	-16,3
Unternehmensinsolvenzen	130	109	92	123	109	91	1 388	-30,0	-12,5
Baugewerbe	19	20	15	20	17	13	267	-31,6	-21,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27	19	15	26	14	16	233	-40,7	-5,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	12	13	11	12	15	10	150	-16,7	-9,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11	9	13	17	13	13	146	18,2	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	15	8	9	10	17	7	119	-53,3	-7,8
Gastgewerbe	9	5	7	7	8	11	115	22,2	-19,6

Insolvenzverfahren von Januar 2008 bis Dezember 2012



Unternehmensinsolvenzen in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen 2011 und 2012

Anteil an insgesamt in Prozent



Erläuterungen

Im vorliegenden **Konjunkturbericht** werden Ergebnisse mehrerer monatlich erstellter Bundesstatistiken sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst, die für die Beurteilung des wirtschaftlichen Geschehens in Sachsen bedeutend sind. Anhand wichtiger Konjunkturindikatoren informiert der Bericht über die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, im Baugewerbe, im Binnenhandel und Gastgewerbe, im Außenhandel sowie über die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus enthält er Angaben zur Preisentwicklung, zu den Gewerbeanzeigen und den Insolvenzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Indikatoren, die näherungsweise eine Operationalisierung der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz festgeschriebenen vier Ziele der Wirtschaftspolitik¹⁾ gestalten. Sie werden durch andere geeignete Konjunkturindikatoren ergänzt.

Der vorliegende Konjunkturbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil geben die wirtschaftlichen Eckdaten, eine Ergebnisbeschreibung, die Tendenzen und Indikatoren einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft. Im Tabellen- und Grafikteil werden die Entwicklungsverläufe der wichtigsten Konjunkturindikatoren über einen längeren Zeitraum (bis zu 60 Monaten) abgebildet. Neben der Reihe der Originaldaten ist in der Mehrzahl der Grafiken auch der aktuelle Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente dargestellt, deren Werte im Rahmen einer sachgerechten Zeitreihenanalyse geschätzt wurden (methodische Erläuterungen dazu siehe Seite 34 f.).

Gemäß ihrem zeitlichen Verhalten im Konjunkturverlauf wird bekanntlich zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren unterschieden. Dem entspricht der Aufbau des Berichts. Mangels eines Produktionsindex für das sächsische Produzierende Gewerbe, dem erfahrungsgemäß geeignetsten kurzfristigen Präsenzindikator, muss hier ersatzweise auf monatliche Umsatzgrößen zurückgegriffen werden, um das gegenwärtige wirtschaftliche Geschehen beurteilen und damit eine Standortbestimmung im jeweiligen Zyklus vornehmen zu können.

Für den vorliegenden Bericht wurde auf die bis zum Redaktionsschluss vorliegenden statistischen Ergebnisse zurückgegriffen, wobei sich unterschiedliche Berichtsmomente für die Indikatoren ergeben. Dies ist aus Aktualitätsgründen gerechtfertigt, erschwert jedoch die Darstellung. Die Ergebnisse für die Monate des Jahres 2013 sind vorläufig, die Monatsangaben des Jahres 2012 und früher dagegen überwiegend endgültig. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden. Geringfügige Abweichungen bei den Originalzahlen (Grund- und Messzahlen, Indizes) und darauf basierenden Entwicklungsangaben im Bericht gegenüber veröffentlichten Daten anderer Publikationen der amtlichen Statistik beruhen auf Rundungsdifferenzen bzw. nachträglichen Korrekturen. Die wirtschafts-

fachliche Gliederung der Ergebnisse der einzelnen Statistiken fußt auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zur Darstellung der Konjunktur im **Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden** wird derzeit auf Absolutwerte der Umsätze zurückgegriffen. Für die Auftragseingänge hingegen werden Volumenindizes herangezogen, bei denen der Einfluss der Preisentwicklung eliminiert wurde. Zur Berechnung der Indizes werden Daten in wirtschaftszweigsystematischer Gliederung nach fachlichen Betriebsteilen herangezogen. Dabei ist zu beachten, dass sich Änderungen in der Zuordnung von Berichtseinheiten zu den einzelnen Hauptgruppen durch die jährlich durchzuführende Berichtskreisaktualisierung (Schwerpunktwechsler, Auf-/Absteiger aus Berichtskreis) ergeben.

Bei der Einschätzung der Daten im **Bauhauptgewerbe** ist zu berücksichtigen, dass ab Berichtsmonat Oktober 2012 der aus der Totalerhebung im Juni 2012 ermittelte neue Berichtspflichtigenkreis der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen einbezogen ist. Dies schränkt den Vergleich der Ergebnisse mit den Daten des Vorjahresmonats ein. Ein Ausschalten dieser oder anderer strukturell bedingter Einflüsse in den wirtschaftsstatistischen Zeitreihen ist jedoch nicht möglich.

Die monatlichen Ergebnisse der Statistik im **Binnenhandel und Gastgewerbe** sind vorläufige Angaben, die sich durch Nachmeldungen und Korrekturen der Unternehmen noch verändern können. Es erfolgt eine monatliche Neuberechnung rückwirkend maximal bis zu 24 Monaten. Die Messzahlen werden auf der Basis 2010=100 ausgewiesen. Preisbasis der realen Messzahlen ist das Jahr 2010.

Beim **Außenhandel** ist aufgrund der erhebungstechnisch bedingten unterschiedlichen Abgrenzung von Einfuhr und Ausfuhr auf der Ebene eines Bundeslandes in der Außenhandelsstatistik eine Saldierung (Ein- bzw. Ausfuhrüberschuss) aus methodischen Gründen nicht angebracht.

In Folge der regelmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Überarbeitung des **Verbraucherpreisindex** gilt seit Januar 2013 in der Verbraucherpreisstatistik das neue Basisjahr 2010=100. Im Mittelpunkt stand dabei die Aktualisierung der Wägungsschemata für die Waren und Dienstleistungen (Ausgabenanteile der einzelnen Güterarten an den gesamten Konsumausgaben der Privathaushalte) sowie der Geschäftstypen, wobei letzteres die Bedeutung der verschiedenen Einkaufsstätten im Einzelhandel (z. B. Fachgeschäfte, Discounter, Versandhandel) widerspiegelt.

1) vgl. § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitäts- und Wachstumsgesetz/StWG) vom 8. Juni 1967, BGBl. I S. 582

Der **Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte** (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Die Bezugsgröße des Gesamtindex ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze im Basisjahr (derzeit 2005=100). Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wird nicht nur als Gesamtreihe, d. h. für die Gesamtheit der gewerblichen Produkte, sondern für eine große Zahl von Güterabteilungen verschiedener Aggregationsstufen berechnet und veröffentlicht. Die dabei angewandten Gliederungsprinzipien sind die des „Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Mit dem Berichtsmonat August 2008 erfolgte, wie in der amtlichen Preisstatistik alle fünf Jahre üblich, die Umstellung der **Baupreisindizes** auf das Basisjahr 2005=100. Hierbei wurden die Berechnungsgrundlagen, insbesondere die Gewichtungsstrukturen, aktualisiert. Des Weiteren kam es zu einer Anpassung der Leistungsbeschreibungen an die aktuellen Bauverfahren und Bauweisen. In diesem Zusammenhang wurden ferner die berücksichtigten Bauleistungen neu festgelegt und methodische Verbesserungen eingeführt. Für den Zeitraum Februar 2005 bis Mai 2008 wurden alle Indizes neu berechnet und ersetzen die bisher veröffentlichten Werte.

Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcenter (JC) gewonnen. Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der **Arbeitsmarktstatistik** in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit, nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind diese aber nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Die Bundesagentur für Arbeit führt gemäß § 53 i. V. m. § 51 b SGB II die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demographische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ab Februar 2012 enthalten die Arbeitslosenzahlen die Personen bis zur neuen flexiblen Altersgrenze. Bei der Angabe von absoluten Zahlen wird die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt (z. B.

„50 Jahre und älter“). Bei den Arbeitslosenquoten wird indes die geschlossene Altersgrenze verwendet (z. B. „50 bis unter 65 Jahre“), da auch die Bezugsgrößen weiterhin so abgegrenzt sind.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Zeitreihenanalyse

Sachgerechte Zeitreihenanalysen sind von großer Bedeutung für die Konjunkturbeobachtung. Ziel der Analysen ist es, die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in wirtschaftsstatistischen Zeitreihen deutlicher sichtbar zu machen. Denn nur dann ist es möglich, die Situation am aktuellen Rand von Zeitreihen besser in deren Verlauf einzuordnen und präziser auf die konjunkturelle Situation zu schließen. Häufig ist dazu die Zerlegung einer Zeitreihe in einzelne Bewegungskomponenten angebracht, um die in den Originaldaten enthaltenen störenden Einflüsse zu eliminieren. Bei der Konjunkturbeobachtung wird vor allem die Trend-Konjunktur-Komponente einer statistischen Zeitreihe genutzt, da sie glatt verläuft und so die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in der Reihe, d. h. die Tendenz, gut wiedergibt. Sie ist bereinigt von:

- saisonal bedingten Einflüssen (d. h. jahreszeitlich bedingten Faktoren natürlichen oder institutionellen Ursprungs, wie z. B. einer eingeschränkten Bautätigkeit im Winter oder des Weihnachtsgeschäftes im Handel),
- Kalenderunregelmäßigkeiten (Auswirkungen unterschiedlich vieler Arbeitstage je Monat und deren Wochentagszusammensetzung, Lage beweglicher Feiertage, variierende Schulferientermine u. Ä.) sowie
- Extremwerten, verursacht durch nicht vorhersehbare, einmalige oder unregelmäßige Einflussfaktoren (beispielsweise Witterungsunbilden oder Streiks) bzw. durch den Zufallseinfluss.

Zur Zeitreihenanalyse wird seit 2002 das Berliner Verfahren (Version 4; kurz BV4)²⁾ genutzt, das vom Statistischen Bundesamt seit 1983 zur Analyse von Monatswerten angewandt wird und sich in der Praxis gut bewährt hat. Ein Vorteil des Berliner Verfahrens ist, dass es als eine Art Standardversion vollautomatisiert eingesetzt werden kann und so jeder Nutzer bei gleichen Eingabewerten gleiche Analyseergebnisse erhält. Mit dem Konjunkturbericht Juli 2004 wurde eine verbesserte Version des Berliner Verfahrens eingesetzt, die Version 4.1 (kurz BV4.1)³⁾. Diese unterscheidet sich vom BV4 durch methodische Verbesserungen bei der Behandlung von Kalendereffek-

2) zur Methode vgl. Nourney, M.: Umstellung der Zeitreihenanalyse. In: *Wirtschaft und Statistik* 11/1983. Stuttgart und Mainz. S. 841 ff.

3) zur Methode vgl. Speth, H.-Th.: Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen mit dem Verfahren BV4.1 In: *Methodenberichte*, Heft 3/2004. Wiesbaden.

ten und Extremwerten. Außerdem bietet BV4.1 die Möglichkeit, bekannte Einflussgrößen aus der Restkomponente auszugliedern und in Form eigenständiger Komponenten explizit im Zeitreihenmodell zu berücksichtigen.

Am Anfang der Analyse mittels Berliner Verfahren – bevor die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente geschätzt werden – besteht die Möglichkeit einer Extremwert und/oder Kalenderbereinigung. Dadurch kann die Qualität der Analyseergebnisse verbessert werden.

Vom Programm erkannte Extremwerte (z. B. ein besonders niedriger Monatsumsatz bedingt durch Betriebsferien), die die Reihenzerlegung in die systematischen Komponenten (Trend-Konjunktur-Komponente, Saisonkomponente) beeinträchtigen könnten, werden durch realistischere Werte ersetzt, welche in Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen gewonnen werden. Gleitend auf der Basis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Monate (standardmäßig 24 Monate) wird dazu ein bedingter Erwartungswert für den jeweiligen Folgemonat berechnet und um diesen ein Toleranzintervall gebildet. Ein Extremwert liegt vor, wenn der Originalwert außerhalb des Toleranzintervalls liegt. In diesem Fall wird der Originalwert bereinigt, indem der bereinigte Wert auf die Grenze des Toleranzintervalls gesetzt wird. Als Erweiterung gegenüber BV4 wird bei BV4.1 dieses Verfahren auch rückwärtsgerichtet angewendet. So wird erreicht, dass auch Extremwerte unter den ersten Reihenwerten erkannt werden können. Gegenüber dem BV4 bietet das BV4.1 zusätzlich die Möglichkeit Sprungstellen in den Zeitreihen zu definieren. Diese werden zu dem Zeitpunkt festgelegt, bei dem eine deutliche Niveauverschiebung in der Reihe der Originaldaten sichtbar wird. Nach fachlichen Gesichtspunkten können den so definierten Niveauverschiebungen z. B. erhebungstechnische oder gesetzliche Änderungen zugrunde liegen.

Durch die Kalenderbereinigung wird der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage je Monat und der Struktur der Wochentage Rechnung getragen. Deren Auswirkungen werden ausgeschaltet. Berücksichtigt werden dabei nicht nur bundeseinheitliche Feiertage, sondern auch sächsische Feiertage. Außerdem lässt sich bei der Kalenderbereinigung nunmehr zwischen wochentäglicher, arbeitstäglicher und werktäglicher Bereinigung unterscheiden.

Nach der möglichen Extremwert- und/oder Kalenderbereinigung wird bei der eigentlichen Analyse zuerst die Trend-Konjunktur-Komponente geschätzt und aus den Originalwerten herausgelöst. Danach erfolgt die Saisonschätzung. Beide Komponenten werden durch je eine „Teilschätzung“ voneinander getrennt, d. h. die Existenz der jeweils anderen Komponente wird in diesem Schritt berücksichtigt. Die Trend-Konjunktur-Komponente und die

Saisonkomponente werden mit Hilfe von geeigneten Filtern – Folgen von Elementen, mit denen die Ausgangswerte einzeln multipliziert und zusammengefasst werden – geschätzt. Für den mittleren Bereich der Zeitreihe wird ein Mittelfilter eingesetzt, am Ende der Zeitreihe kommen mehrere Randfilter zum Einsatz. Stützbereiche für den Mittelfilter der Trend-Konjunktur-Komponente sind eine Spanne von 27 Monaten und für die Schätzung der Saisonkomponente von 47 Monaten.

Bei der Beurteilung der Konjunkturlage ist zu berücksichtigen, dass die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente am aktuellen Rand – wie in den Grafiken dargestellt – mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Da es sich um Schätzwerte handelt, kann bei hier von Monat zu Monat auftretenden kleineren Veränderungen daher nicht ohne weiteres auf ökonomische Ursachen geschlossen werden. Es sind deshalb stets die in den vorangegangenen Monaten für den jeweiligen aktuellen Rand ermittelten Reihenverläufe mit in die Betrachtung einzubeziehen. Eine relativ zuverlässige Beurteilung der Entwicklungsrichtung am aktuellen Rand ist in der Regel erst mit drei bis fünf Monaten Zeitverzögerung nach Hinzukommen der neuen Reihenwerte zu erwarten.

Subjektive Beeinflussungen der Analyse werden beim BV4.1 dadurch vermieden, dass alle statistischen Monatsreihen mit einem je Komponente einheitlichen Satz von Filtern analysiert werden können. Diese Filterauswahl ist durch langjährige Praxistests im Statistischen Bundesamt aus methodischer Sicht optimiert. Iterative Rechengänge entfallen. Vom Bearbeiter beeinflusst werden kann, ob eine Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung vorgenommen werden soll.

Im Bericht erfolgt die Zeitreihenanalyse stets für die gesamte vorliegende Reihe, d. h. einen Zeitraum, der über die in den Grafiken dargestellten bis zu 60 Monate bzw. bis zu 20 Quartale hinausgeht. Nach fachlichen Gesichtspunkten wird jeweils über die Notwendigkeit einer Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung entschieden. Derzeit ist allen zu analysierenden Reihen eine Extremwertbereinigung vorgeschaltet. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für die Auftragseingänge und Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Baugewerbe. Für den Einzelhandelsumsatz wird eine werktägliche Bereinigung angewandt, für die Aus- und Einfuhr eine wochentägliche Bereinigung. Die Analyse von Quartalsreihen (z. B. im Ausbaugewerbe) basiert auf einer entsprechend modifizierten Form des BV4.1 für Monatszeitreihen. Auch hier wird die Möglichkeit der Extremwertbereinigung genutzt. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für den Umsatz im Ausbaugewerbe.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

August 2013

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4097